

Machbarkeitsstudie für das KOENIGmuseum- Skulpturenmuseum im Hofberg und am Areal Ganslberg in Landshut

Kurzversion



Management Summary

A. Sammlungsbetrachtung

B. Areal am Ganslberg

C. Standort, Markt und Wettbewerb

D. Szenario “Erlebnis Ganslberg“

E. Schreiben Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt an
Herrn Staatsminister Sibler (19.02.2022)

Management Summary



Management Summary (1/11)

- actori wurde im Juni 2021 von der Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zur Prüfung der musealen Erschließung des Ganslberg-Areals bei Landshut, dem ehemaligen Lebens- und Schaffensort des Bildhauers Fritz Koenig, zu erstellen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollte auch die Zusammenwirkung des KOENIGmuseum-Skulpturenmuseum im Hofberg in Landshut, mit dem rund sieben km entfernten Ganslberg-Areal in Altdorf, Berücksichtigung finden.
- actori hat die Machbarkeitsstudie im Zeitraum Juni 2021 bis Februar 2022 in drei aufeinanderfolgenden Schritten erstellt:
 1. Status-quo und Stärken- und Schwächen-Analyse (siehe Kapitel A, B, C)
 2. Entwicklung und Bewertung von drei Szenarien für die museale Erschließung (siehe Kapitel D)
 3. Ausdetaillierung des Szenarios Erlebnis Ganslberg (siehe Kapitel E)
- Die Ergebnisse wurden den Lenkungsausschussteilnehmenden präsentiert, mit ihnen diskutiert und von ihnen final verabschiedet.
- Die Ergebnisse fußen auf den Erkenntnissen, die actori im Zusammenhang mit über 35 Interviews mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten, 5 Besichtigungen und einer ausführlichen Analyse von internen und externen Daten gewonnen hat. actori führte zudem eine Marktrecherche sowie eine Best Practice- und Benchmark-Analyse durch.
- Auf Initiative des Lenkungsausschusses wurde Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt, Museumsdirektor der Uffizien in Florenz, gebeten, ein Vorwort für die Machbarkeitsstudie zu erfassen. Daraus resultierte ein Schreiben an Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst. Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt betont in seinem Brief die enorme Bedeutung der Künstlerpersönlichkeit Fritz Koenig und verweist auf die beträchtliche Zahl von 1,2 Mio. Besuchenden, die die Uffizien-Ausstellung zu Fritz Koenig in 2018 aufsuchten. Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt beschreibt auch das Potential des Areals am Ganslberg. Weitere Ausführungen können dem vollständigen Schreiben in Kapitel E entnommen werden.

Management Summary (2/11)

1. Status-quo und Stärken- und Schwächen-Analyse Sammlungsbetrachtung

- Die Sammlungsbetrachtung untersucht das Leben und Werk Koenigs sowie den Stiftungsnachlass auf Potenziale und Herausforderungen zur musealen Erschließung des Ganslbergs.
- **Fritz Koenig** zählt zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern des 20. Jahrhunderts und genoss gerade in seinen frühen Jahren (1950er-1970er) internationales Ansehen. Seine Arbeiten im öffentlichen Raum (z. B. Botschaften in Brasilien, Washington D.C., London oder Madrid) sowie die Arbeiten in Auseinandersetzung mit der Mahnmalkunst machen Koenig zu einem (internationalen) Aushängeschild der Bundesrepublik Deutschland. Als das strahlkräftigste Werk gilt die Große Kugelkaryatide *the sphere* (1971), die für die Brunnenanlage der Plaza vor dem ehemaligen World Trade Center in New York/USA angefertigt wurde. Sie stellt den Höhepunkt der Karriere Koenigs dar.
- Mit dem Tod des Galeristen Staempfli in den späten 1980er Jahren zieht sich Fritz Koenig aus dem Kunstmarkt zurück und nimmt an keiner internationalen Ausstellung mehr teil. Damit einhergehend verschieben sich seine Aktivitäten auf eine nationale und regionale Ebene. Ab diesem Zeitpunkt setzt ein Bekanntheitsverlust ein. Ein Umstand, den die allgemeine Rezeptionslücke für die Bildhauerei der Nachkriegszeit in Deutschland (nach 1945) verstärkt. Damit gilt Koenig heute als bedeutender, aber eher unbekannter Künstler.
- Eine stärkere Verortung in der kunsthistorischen Debatte und eine damit verbundene wissenschaftliche Aufbereitung seines Werks bildet für Expertinnen und Experten eine Grundvoraussetzung, um die Bekanntheit Koenigs zu steigern.
- Die Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung verfügt heute über die quantitativ und qualitativ **umfangreichste Sammlung** von Koenig-Werken (rd. 5.500 Originale). Zusätzlich umfasst die Sammlung Koenigs zusammengetragene Objekte, wie z. B. die Afrika-Sammlung oder die Volkskunst, die ihm als Inspirationsquelle dienten.

Management Summary (3/11)

- Die Betrachtung von Gesamtwerk und Stiftungs-Nachlass zeigt, dass der Stiftungs-Nachlass ausreichend strahlkräftig und tragfähig ist, um eine Wiederbelebung des Ganslbergs zu ermöglichen. Die Bedeutsamkeit des Nachlasses von Fritz Koenig für Niederbayern aber auch für die Bundesrepublik Deutschland ist nachweislich gegeben.
- Der **Ganslberg als genius loci** der wichtigsten beiden Auftragsarbeiten, die Große Kugelkaryatide *the sphere* und das Mahnmal für die ermordeten Juden in Deutschland, bilden ein mögliches, starkes Narrativ und sind gleichzeitig Zeugnis der historischen Dimension im Werk Koenigs. Wichtiger Ansatzpunkt für die authentische Vermittlung sind die im Original erhaltene Kugelhalle und das Atelier als Dreh- und Angelpunkt des Künstlers. Die Authentizität des Ganslbergs kann nach Ansicht von Expertinnen und Experten nur mit der Wiederaufstellung der ursprünglich dort installierten Kunstwerke und „memorabilia“ erlebbar gemacht werden.
- Weiteres Ausstellungspotenzial birgt die **Afrika-Sammlung** Koenigs (rd. 800 Objekte) als Zeugnis seiner Vorliebe für Materialvielfalt und das gleichwertige Nebeneinander aller Objektarten. Insbesondere die Eisenplastiken erlangten Weltrang. Gleichwohl gilt hier eine besondere Sorgfaltspflicht im Hinblick auf die Provenienzrecherchen und die damit verbundene Herausforderung in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Vorrangiges Ziel der **Handlungsempfehlungen** sollte es sein, den Kernbestand des Stiftungs-Nachlasses für Forschung und Lehre öffentlich zugänglich zu machen, um Fritz Koenig wieder stärker in der kunsthistorischen Debatte zu verorten. Dies bedingt, dass der Nachlass nach neuesten Museumsstandards inventarisiert und digital erfasst wird. Die Sammlungsbetrachtung zeigt auch, dass Auftraggebende und Sammelnde die tragenden Säulen für Koenigs frühen Erfolg waren, woran durch eine fortlaufende Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren der Kunstszene sowie mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angeknüpft werden sollte.

Management Summary (4/11)

Historische Grundlagen und Räumlichkeiten des Gansberg-Areals

- 1961 erwirbt Fritz Koenig das Gansberg-Areal in Altdorf bei Landshut und errichtet dort einen Neubau im Stil eines niederbayerischen Vierseithofs. Das Gebäude wird sukzessive um weitere Anbauten, darunter die Werkstatthalle für den Bau der Kugelkaryatide, die Halle für Koenigs Afrika-Kunst, eine Reithalle sowie Stallungen für Pferde, ergänzt.
- So entsteht ein außergewöhnliches Gesamtkunstwerk, das bis ins Detail nach den Vorstellungen und Anweisungen von Fritz Koenig konzipiert ist und sich durch
 - eine bewusste Einbettung der Gebäudeteile in die Landschaft,
 - eine gezielte Positionierung von Skulpturen im Außenareal und von Kunst und Sammlerstücken in den Innenräumen,
 - ein Aufgreifen der niederbayerischen Tradition und Kultur sowie
 - eine einmalige Lebendigkeit durch die am Hof praktizierte Vollblutaraberzucht und das Halten zahlreicher weiterer Tiereauszeichnet. 1993 wird das Gansberg-Areal mit dem gesamten Inventar in die Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung überführt und 2021 teilweise unter Denkmalschutz gestellt.

Standort, Markt und Wettbewerb

- Derzeit ist die **Erschließung des Areals** für potenzielle Besuchende ausbaufähig. So befindet sich zwar in unmittelbarer Nähe eine Autobahnauffahrt zur A 92 und etwas weiter entfernt zur A3. Eine Anfahrt mit Zug bzw. ÖPNV ist durch eine rd. 30-minütige Entfernung zum Bahnhof Landshut bzw. eine 20-minütige Entfernung bis zur nächsten Bushaltestelle insbesondere für körperlich Eingeschränkte nur begrenzt möglich.
- Der Standort Landshut bietet als attraktive **Touristendestination** (6,2 Mio. Besuchende/Jahr) mit einem prognostizierten Bevölkerungswachstum von durchschnittlich + 0,5%/Jahr bis 2035 positive

Management Summary (5/11)

Rahmenbedingungen, um zukünftig ein höheres Besuchspotenzial zu erschließen. Gleichzeitig weist die Tatsache, dass 95% der Touristen Tagesreisende sind, darauf hin, dass Besuchende auf den Ganslberg nur durch eine offensive Vermarktung und attraktive Kooperationen gelockt werden.

- Die **Wettbewerbssituation** ist günstig: Der Markt von Künstlerhäusern, Bildhauermuseen des 20. und 21. Jh. sowie Skulpturengärten in Bayern zeigt eine Lücke in der Region Niederbayern. Es gilt v. a. den Wettbewerbsvorteil des Künstlerhauses als Gesamtkunstwerk, d.h. als einmaligem Passions-, Kultur- und Erlebnisort, wiederzubeleben und zu vermarkten.
- Eine **Best-Practice Analyse** im Bereich namhafter Künstlerhäuser, Residences for Artists, Museen mit Schwerpunkt Bildhauerei sowie weiteren Angeboten im Bereich Skulptur macht deutlich, dass zur Erreichung eines großen und breiten Publikums ein vielfältiges und abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Vermittlungsangebot, z. B. durch Wechselausstellungen oder Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote, geschaffen werden muss. Bei monographischen Häusern ist ein Dialog mit anderen Künstlerinnen und Künstlern vorteilhaft für die breite Zielgruppenansprache.
- Eine Analyse der Besuchszahlen des **KOENIGmuseums** der letzten 10 Jahre (7 bis 12 Tsd. Besuchende) macht deutlich, dass bei einer reinen Fokussierung auf die Person Fritz Koenig am Ganslberg nicht mit signifikanten Besuchszahlen zu rechnen ist. In diese Beobachtung reiht sich die strategische Zielrichtung der neuen Museumsdirektion ein, das Museum als führenden Ort für Skulptur des 20. und 21. Jahrhunderts in Bayern zu etablieren und die Ausstellungs- und Vermittlungspolitik auf das Feld Skulptur und die Auseinandersetzung Koenigs im Zusammenhang mit anderen Künstlerinnen und Künstlern, auszuweiten.
- Das KOENIGmuseum verfügt über ein klassisches Führungs- und Vermittlungsprogramm. Der Ganslberg bietet hier die Möglichkeit, mit zielgruppenspezifischen Aktivitäten ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen.

Management Summary (6/11)

- Für den Betrieb des Ganslbergs kann weder Personal des KOENIGmuseums noch Personal der weiteren Verwaltung der Landshuter Museen eingesetzt werden.

2. Entwicklung und Bewertung von drei Szenarien für die museale Erschließung

- actori hat drei Szenarien entwickelt, die verschiedene Möglichkeiten für die museale Erschließung des Ganslbergs aufzeigen. Sie unterscheiden sich in ihrer inhaltlichen Schwerpunktsetzung und Profilierung.
- Das **Szenario 1** „Erlebnis Ganslberg“ orientiert sich an einem Konzept, das der Filmemacher und ehemalige Weggefährte von Fritz Koenig, Percy Adlon, für eine museale Erschließung entworfen hat. Demnach ist der Ganslberg ein lebendiger Ort der Begegnung mit Fritz Koenig, der vor allem durch mediale Techniken das Eintauchen in seine Lebens- und Schaffenswelt für alle Altersgruppen ermöglicht.
- Das **Szenario 2** „Artist meets Artist“ ist nach nach dem Vorbild der „Villa Massimo“ oder der „Villa Aurora“ ein Ort der Auseinandersetzung mit Fritz Koenig, der Künstlerinnen und Künstler zum eigenen Schaffen anregen und inspirieren soll und so einen kontinuierlichen Dialog zwischen Fritz Koenigs Werk und anderen Disziplinen anregt und Kulturinteressierte aktiv in den Dialog einbindet.
- Das **Szenario 3** ist das „Skulpturenforum“, das in Form von Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen renommierte Bildhauerinnen und Bildhauer sowie Künstlerinnen und Künstler in den Dialog miteinander bringt und so neue Perspektiven für Kunstinteressierte und ein Fachpublikum öffnet.
- Die Szenarien wurden von actori hinsichtlich quantitativer Faktoren (Besuchspotenzial, Betriebskostenzuschussbedarf) und qualitativer Faktoren (z. B. Erfahrbarkeit/Auseinandersetzung mit Koenigs Werk und Lebenswelt, vielfältiges Angebot, Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen und Komplementärangebot zum KOENIGmuseum) bewertet.

Management Summary (7/11)

- Zur Ermittlung eines **Besuchspotenzials** wurde eine Benchmark-Analyse für Künstlerhäuser bzw. Museen mit ähnlichem Schwerpunkt durchgeführt. Bei den betrachteten Museen und Künstlerhäusern zeigt sich ein Besuchspotential zwischen 1 bis 25 Tsd. Besuchenden. Aufgrund der Rahmenbedingungen des Ganslbergs, die im Vergleich eher ungünstig sind, wurde das Besuchspotenzial der drei Szenarien auf eine Spanne zwischen 5 bis 15 Tsd. Besuchenden angesetzt.
- Für alle drei Szenarien wurde eine erste **betriebswirtschaftliche Hochrechnung** vorgenommen.
- Eine **qualitative Bewertung** der Szenarien zeigte, dass die Szenarien unterschiedliche Qualitäten mit sich bringen, wobei die Szenarien „Erlebnis Ganslberg“ und „Skulpturenforum“ insgesamt gleich gut abschneiden, das Szenario „Artist meets Artist“ hingegen etwas schlechter.
- Im Lenkungsausschuss wurde entschieden, das Szenario „Erlebnis Ganslberg“ weiter auszudetaillieren.

3. Ausdetaillierung des Szenarios Erlebnis Ganslberg

- Die Machbarkeitsstudie zeigt mit dem Szenario Erlebnis Ganslberg ein mögliches inhaltliches Konzept zur musealen Erschließung des Ganslbergs auf. Die Feinplanung erfolgt im nächsten Schritt mit einem Betreiber, der aktuell noch nicht vorliegt. Ein interessierter Betreiber wird dabei seine eigenen Vorstellungen einbringen. Entsprechend kann das inhaltliche Konzept mehr oder weniger stark von dem hier dargelegten abweichen. Die finanziellen, infrastrukturellen und organisatorischen Umsetzungsvoraussetzungen können auch unabhängig vom genauen musealen Konzept als wichtige Orientierungspunkte für einen potenziellen Betreiber dienen.
- Das Konzept Adlons „Künstlerhaus Erlebnis“ bildet die Basis für das Nutzungsszenario, wurde jedoch nicht 1:1 umgesetzt, sondern unter Berücksichtigung bestehender Rahmenbedingungen, Erkenntnisse aus den Analysen und Interviews sowie durch Abstimmungen im Lenkungskreis ergänzt bzw. verändert.

Management Summary (8/11)

- Im **Fokus der Vermittlung** beim Erlebnis Ganslberg steht die Person Fritz Koenig und ihre Lebenswelt, der Ganslberg als genius loci, die Afrika-Sammlung als Inspirationsquelle sowie die Entstehung und Geschichte von Koenigs geschichtsträchtigstem Werk, die Große Kugelkaryatide *the sphere*.
- Damit zeichnet sich das **Profil** des Erlebnis Ganslberg klar vom Profil des KOENIGmuseums ab, wonach Koenig v. a. im kunstgeschichtlichen Diskurs verortet wird: Das KOENIGmuseum gilt als Zentrum des Nachlasses von Fritz Koenig, Ort von Forschung, Bewahrung und wissenschaftlicher Aufarbeitung der Objekte, als Ort der Sammlungen und Sammler/innen, ausgehend vom Werk Koenigs, originärer Aufstellungsort Koenigs sowie Ankerpunkt der Koenig-Skulptur weltweit und anderer Skulpturenstandorte/Netzwerke.
- Die **Zielgruppen** des Erlebnis Ganslberg sind Kunst- und Kulturinteressierte, Erlebnisorientierte, Familien und Lehrende und Lernende, die actori anhand sogenannter Personas veranschaulicht hat.
- Das **Angebot** für diese Zielgruppen reicht von Ausstellungen über Vermittlungsprogramme, Veranstaltungen bis zu Zusatzangeboten im Bereich Shop, Gastronomie sowie Pferden im Stall bzw. auf der Koppel.
- Die Ausstellungen zeigen mit dem Wohnhaus und Atelier die Lebens- und Arbeitswelt Koenigs, mit der Kugelhalle die Entstehung der Großen Kugelkaryatide *the sphere*, mit der Afrikahalle die Afrika-Sammlung und mit dem Skulpturenpark weitere Koenig-Skulpturen. Sie werden durch thematische Fokusaustellungen ergänzt, die Besuchenden neue und vertiefende Sichtweisen auf Koenigs Person und sein Werk ermöglichen.
- Im Bereich **Marketing** hat actori drei Aspekte für das Erlebnis Ganslberg betrachtet. Die Bewertung einer gemeinsamen Corporate Identity mit dem KOENIGmuseum (1), interessante Kooperations- und Netzwerkpartner/innen (2) sowie Bausteine einer Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit am Ganslberg.

Management Summary (9/11)

- Die inhaltliche Konzeption wurde von actori und dem Baureferat Landshut in eine **Raum- und Funktionsplanung** übersetzt, die bei einem Vor-Ort-Termin mit Vertretenden des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, der Landesstelle für nicht staatliche Museen in Bayern, des Baureferats Landshut sowie von actori abgestimmt wurde. Die Raum- und Funktionsplanung benennt alle relevanten Aspekte, d. h. Verortung der Nutzung am Areal, vorhandene und benötigte Flächen für die Nutzung, Möglichkeiten zur Umsetzbarkeit einer Barrierefreiheit sowie Hinweise zur Ausgestaltung und Umsetzung für die späteren Planungsphasen. Die Excel wurde der Machbarkeitsstudie als gesondertes Dokument beigelegt.
- Darüber hinaus lässt sich ein Besuch des Erlebnis Ganslberg anhand einer **Visitor Journey** am Beispiel der Zielgruppe Familien nachvollziehen, die hier mit den beispielhaften Personas einer Mutter, eines Vaters und einer zehnjährigen Tochter veranschaulicht wurde.
- Für die **Organisation** des Erlebnis Ganslberg ermittelt actori im eingeschwungenen Zustand einen Personalbedarf von rund 4,8 Vollzeitäquivalenten (Direktion: 0,8 VZÄ, Bildung und Vermittlung: 0,7 VZÄ, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: 0,8 VZÄ, Besucherservice: 1,0 VZÄ und Innere Dienste: 1,5 VZÄ). Weitere Dienstleistungen werden durch externe Partner übernommen, wie z. B. Aufsichten sowie Reinigungs- und Pflegepersonal. Im Bereich der wissenschaftlichen Einordnung und Aufbereitung ist das Erlebnis Ganslberg auf die Unterstützung der wissenschaftlichen Expertise angewiesen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass das KOENIGmuseum derzeit keine Fachexpertise im Bereich Afrika besitzt. Zudem verfügt das KOENIGmuseum nur über eine Direktion (1,0 VZÄ), die für inhaltliche Fragestellungen zuständig ist. Dies bedeutet, dass ohne Aufstockung die Unterstützung des Erlebnis Ganslberg durch das KOENIGmuseum personell herausfordernd wird.

Management Summary (10/11)

- Derzeit existiert kein Betreiber, der zukünftige Investitions- oder Betriebskosten für den Ganslberg übernimmt. Es ist dringend zu prüfen, inwiefern der Bund, der Freistaat Bayern, der Bezirk Niederbayern oder die Bayerische Schlösserverwaltung als Betreiber in Frage kommen können. Weitere Alternativen können z. B. die TU München oder das Kulturerbe Bayern sein.
- actori hat den **Betriebskostenzuschussbedarf** für das Erlebnis Ganslberg auf Basis eines **Business Case** ermittelt. Die Berechnungen stützen sich auf Werte und Daten von Benchmarking-Institutionen, Informationen aus Marktrecherchen und Erfahrungswerten. Die zugrunde gelegten Werte und Annahmen lassen sich anhand von ausführlichen Erläuterungen nachvollziehen und wurden konservativ ermittelt. actori zeigt zudem Möglichkeiten zur Erhöhung der Einnahmen sowie zum Einsparen von Kosten auf und verweist auf Risikofaktoren, die sich negativ auf den erforderlichen Betriebskostenzuschussbedarf auswirken können.
- Für das Erlebnis Ganslberg ergibt sich ein Betriebskostenzuschussbedarf von 653 TEUR bei Einnahmen von 62 TEUR und Ausgaben von 715 TEUR (Stand 2022). Der Betriebskostenzuschussbedarf bewegt sich demnach eher auf dem Niveau von kleineren Museen als auf dem Niveau der meisten Künstlerhäuser. Dies erklärt sich u. a. durch den Anspruch, ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sicherzustellen, was vergleichsweise hohe Budgets für die Erneuerung von Ausstellungen oder das Ermöglichen eines abwechslungsreichen Vermittlungsprogramms erforderlich macht. Des Weiteren machen die besonderen Gegebenheiten des Areals viele Aufsichtskräfte notwendig, die sich parallel auf dem Areal befinden.

Management Summary (11/11)

- actori und das Baureferat der Stadt Landshut haben eine **Investkostenhochrechnung** auf Basis von Werten und Daten von Benchmarking-Institutionen erstellt. Die zugrunde gelegten Werte und Annahmen (Stand 2022 in Brutto) lassen sich anhand von ausführlichen Erläuterungen, die als Anlage der Machbarkeitsstudie hinzugefügt wurden, nachvollziehen. Demnach belaufen sich die Investkosten auf rund 6,6 Mio. EUR, die für die Erschließung, Umzäunung, Instandsetzungen, die Baukosten für den Hochbau sowie ausstellungsbezogene Kosten anfallen.
- actori hat darüber hinaus mit dem Baureferat der Stadt Landshut einen **Maßnahmenplan** erstellt, der alle relevanten Schritte in den Bereichen Konzeption, Bau, Finanzierung, Personal, Kommunikation sowie Prozesse zur Umsetzung der Nutzungskonzeption des Erlebnis Ganslberg bis zu seiner Eröffnung aufzeigt und die Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und entsprechender Dauer versieht. Die Excel wurde der Machbarkeitsstudie als gesondertes Dokument beigefügt.

A. Sammlungsbetrachtung



Die Sammlungsbetrachtung untersuchte die folgenden Bereiche

Bereich der SB	Arbeitsschritte innerhalb des Bereichs der SB
Kunsthist. Einordnung Eike Schmidt	Abstimmung über Form, Inhalt und Zeitplan
	Einbindung von Zitaten in die Machbarkeitsstudie
	Erstellung durch Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt bis Ende 2021
Leben und Werk	Analyse der Bedeutung und Strahlkraft von Fritz Koenig
	Beschreibung von Werkgruppen und Leitmotiven
	Betrachtung von 2 Schlüsselwerken hins. historischer Dimension Koenigs
Stiftungs- Nachlass	Einschätzung des Stiftungs-Nachlasses in Hinblick auf die Tragfähigkeit
	Beschreibung von Stärken und Schwächen
	Einschätzung des wissenschaftlichen Aufbereitungsgrads
Afrika- Sammlung	Betrachtung der Afrika Sammlung (Materialgruppen)
	Einschätzung des wissenschaftl. Aufarbeitungsbedarfs
	Einschätzung Stärken und Schwächen
Handlungs- empfehlung	Auswertung der Nachlass-Liste des KOENIGmuseums (Stand: Juli 2021)
	Identifikation von Desideraten
	Ableitungen für Handlungsempfehlungen

Fritz Koenigs Leben (1924-2017) zeigt eine starke Nähe & Verbindung zu Landshut und Bayern, die in der Stiftung zum Ausdruck kommt



Lebenslauf des Künstlers Fritz Koenig (Auswahl)

- **1924: Geburt** in Würzburg
- **1930: Umzug** mit Mutter **nach Landshut**
- **1940er: Soldat** an der Ostfront im Zweiten Weltkrieg; das frühe **Kriegserlebnis prägt** sein Leben und Arbeiten
- **1950er: Meisterschüler Anton Hillers** an der Akademie der Bildenden Künste in München
- **1957: Stipendiat** der **Villa Massimo** in Rom
- **1958 und 1959: Teilnahme documenta** in Kassel und **Biennale** in Venedig
- **1959: Kauf** der **ersten Vollblutaraber Stuten**
- **1960: Erwerb** des **Grundstücks im Aldorfer Ortsteil Ganslberg** mit seiner Frau
- **1961: Entwicklung** von **Wohnhaus, Atelier und Stallungen** am **Ganslberg-Areal** mit einer eigenen Vollblut-Araberzucht, die auch thematisch für seine künstlerische Arbeit von Bedeutung war
- **1964: Berufung** an den **Lehrstuhl für Plastisches Gestalten** an die Fakultät für Architektur **der TU München**
- **1993: Stiftung** **des gesamten Besitzes** an die Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung, damit **Grundsteinlegung** für das **KOENIGmuseum**, das 1998 eröffnet wird
- **2017: Tod** in seinem Wohn- und Arbeitsort auf dem Ganslberg

Quelle: <https://www.freunde-fritz-koenig.de/biographie.php>, <https://koenigmuseum.de/fritz-koenig/biografie/>. Bild: Ausschnitt Fritz Koenig – Professor an der TU München. Bild-Quelle: Website Freundeskreis Fritz Koenig. Copyright: Franz Wimmer.

Die Große Kugelkaryatide und das Mahnmal Mauthausen stehen beispielhaft für die historische Dimension u. Strahlkraft in Koenigs Werk



- Gr. Kugelkaryatide (1971), Bronze aus 67 Teilen, 7,6 m, ehemals auf der Brunnenanlage der Plaza vor dem ehem. World Trade Center N.Y., heute im Liberty Park N. Y. aufgestellt.
- Monumentalste Bronzeplastik Koenigs. Die Kugel ist zentrales Gestaltungselement im Gesamtwerk. Entstehungsort ist die Kugelhalle Ganslberg.

- Mit **9.11.** hat *the sphere* eine **neue Rezeption** erfahren, sie ist **Teil einer Erinnerungskultur** geworden, vergleichbar mit einer Reliquie.
- Die Geschichte von *the sphere* (Entstehung bis heute) **bietet im Hinblick auf die Vermarktbarkeit ein besonderes Narrativ:** „Ein Denkmal, das als Zeuge Weltgeschichte schreibt“.
- Es ist elementar, dass die **Geschichte des Denkmals am Ganslberg erlebbar gemacht wird**, darüber ergibt sich für den Besuchenden der Zugang zu Leben und Werk Koenigs am Ganslberg.

Bilder: „The sphere“ auf der Brunnen Plaza New York 1971, „The sphere“ Battery Park 2012. Quelle: „The sphere“ Kunstwerk und Mahnmal Freundeskreis e.V. 2021 Landshut.

Der Ganslberg bietet als Schaffensort beider Denkmäler ein gutes Vermarktungs- und Vermittlungspotenzial



- 1982/83 Eisen, im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen/ Oberösterreich.
- Formal aus den Epitaphen entwickelt, befasst es sich mit der Ausgesetztheit des Menschen und stellt die Zwischenposition Koenigs zwischen Figuration und Abstraktion dar. Entstehungsort ist die Kugelhalle Ganslberg.

- Das **Mahnmal für die ermordeten Juden in Deutschland, im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland**, bildet den Auftakt zu weiteren Koenig **Mahn- und Denkmälern** bzw. Entwürfen (Berlin, N.Y., München).
- **Koenig wird zu einem außerordentlich wichtigen Vertreter der Denkmalkunst** in Bezug auf **Mahnmal Kunst** in Deutschland und den USA.
- Der starke Bezug zum **Ganslberg ergibt sich über den Entstehungsort (Kugelhalle)**. Diese unterstreicht nicht nur die Bedeutung Koenigs als wichtiger deutscher Auftragskünstler, sondern auch die Bedeutsamkeit des Ortes **Ganslberg als genius loci**.

Bild: Mahnmal der Bundesrepublik Deutschland, Mauthausen Oberösterreich. Quelle: Clarenbach, Dietrich: Fritz Koenig, eine Bildbiografie, 1998 München.

Die Gespräche mit den Expertinnen und Experten bestätigen, dass Koenig heute ein bedeutender, aber nicht bekannter Künstler ist

Zitate Expertinnen und Experten zur Bedeutung Fritz Koenigs (Auswahl)

„Koenig ist das **Flaggschiff der Münchner Schule** und wird im Laufe seines Lebens zu einem bedeutenden Auftragskünstler Deutschlands.“

„Koenigs Werk blüht im Verborgenen, das **Einsiedlertum hat Koenig vermutlich die Karriere gekostet.**“

„Koenig ist **bedeutend, aber heute unbekannt**, dies ist ein Problem der Vermittlung, nicht der künstlerischen Position oder Qualität.“

„Die **Verbindung von Volkskultur und zeitgenössischen Strömungen** ist für Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jh. ungewöhnlich und daher ein **USP.**“

- Interviews verdeutlichen, dass das Werk Koenigs **uneingeschränkt für seine Qualität und Vielfalt wertgeschätzt** wird; insbesondere die Rolle Koenigs als **außerordentlicher Vertreter der Mahnmalkunst** in Deutschland und den USA wurde in den Gesprächen hervorgehoben.
- Dabei sind Koenigs **frühe Jahre (1950er-1970er) als seine erfolgreichsten** anzusehen.
- Seine geringe Bekanntheit **heute ist auf seinen Rückzug aus der Öffentlichkeit und die Tatsache, dass die Kunstgeschichte der Bildhauerei der dt. Nachkriegskunst nur geringfügig Beachtung in der Literatur findet, zurückzuführen.**
- **Koenig erfährt trotz seiner Bedeutung keine ausreichende Rezeption in der Kunstgeschichte.**
- Heute muss Koenigs Bekanntheit als begrenzt eingeschätzt werden. Seine **Leistungen für Deutschland sind stärker hervorzuheben.**

Quelle: Interviews.

Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt betont die besondere Bedeutung von Koenigs Werk und zeigt das Potential auf, das in seinem Nachlass liegt

Einschätzung Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt zur Bedeutung Koenigs (Auszug Schreiben an Herrn Staatsminister Sibler)

„Fritz Koenig (1924-2017) war der bedeutendste Bildhauer der Klassischen Moderne in Deutschland. International hat die Klassische Moderne nur eine Handvoll großer Bildhauer hervorgebracht; Koenig gehört dazu.“

„Bildmächtig vertritt Koenigs Oeuvre die junge Bundesrepublik Deutschland.“

„Fritz Koenig war der bedeutendste Interpret des Holocaust in der deutschen Kunst. Für die deutsch-jüdische Aussöhnung hat dieser Teil seines Werkes eine Schlüsselbedeutung.“

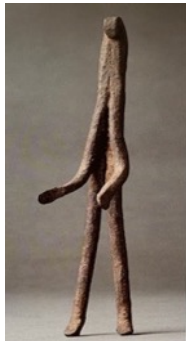
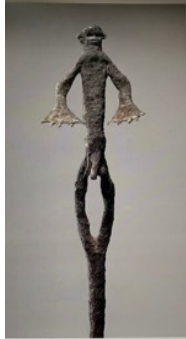
„1971 schuf Koenig seine heute weltberühmte, monumentale “Sphere“ für den Brunnen zwischen den Twin Towers des World Trade Centers in New York [...] Bei diesem Auftrag hatte der bayerische Bildhauer den damals namenhaftesten der Welt, Henry Moore, ausgestochen.“

- Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt (Direktor der Uffizien) betont in seinem Schreiben an Staatsminister Sibler die besondere Bedeutung Koenigs.
- Die Ausstellung der Retrospektive von Koenigs Werk (2018 in den Uffizien in Florenz, Italien), die 1,2 Mio. Besuchende erreichte, stellt einen wichtigen Schritt zur Wiederbelebung der „Marke Koenig“ dar.
- Dies zeigt, welche Faszination Koenig bei Besuchenden erwecken kann und lässt Rückschlüsse auf das Potential zu, das in seinem Werk und Nachlass bei entsprechender Stärkung der Bekanntheit liegt.

Quelle: Anlage 1 – Schreiben Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt an Herrn Staatsminister Sibler (19.02.2022).

Die Afrika-Sammlung gehört zu den weltweit namhaften Kollektionen, für Koenig war sie “Inspirationsquelle und Reflexionsraum“

Hintergrundinformationen zur Afrika-Sammlung

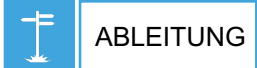


- Bei seinem Auslandsstipendium für Frankreich begegnet Koenig **1951** im Musée de l'Homme, Paris zum **ersten Mal Afrikanischer Kunst**. Diese wird neben den Araber Pferden seine große Leidenschaft.
- **Eine Reihe von bedeutenden Stücken** wurde bereits bei Ausstellungen in London, Berlin und New York gezeigt (1995/96).
- Koenig **sammelte nach Vorlieben, weniger nach Systematik**. Die **unterschiedlichen Materialgruppen** (Eisen, Stein, Terrakotten, Bast, Flechtarbeiten, Textil, Mixed-Media etc.), stehen bei Koenig **gleichwertig nebeneinander**.
- **Charakteristisch** für die Sammlung ist, dass **bestimmte Objekttypen in zahlreichen Varianten** auftreten und damit Gruppen bilden wie z. B. Figuren der *Mumuye* und *akwanshi* Ensemble.
- Koenigs Augenmerk galt dem Reichtum an **Form, Struktur und Material**. Herkunft und Bestimmung (sakral/ profan) traten in den Hintergrund.
- Große Bekanntheit erlangte die Sammlung vor allem durch die afrikanische **Eisenplastik**, z. B. **dem Gurunsi Stab mit menschlicher Figur** oder aber **den Figuren aus dem Kulturkreis der Lobi**.

Während **zeitgenössische Sammlungen sich häufig auf einen Sammlungsbereich konzentrieren**, z. B. Masken, geht Koenig einen anderen Weg: **Die Vielfalt an Material, Form und Zweckbestimmung** der gesammelten Objekte unterstreicht Koenigs wertschätzenden Blick auf die afrikanische Kunst.

Bilder von oben nach unten: „Stab mit menschlicher Figur Gurunsi“ Burkina Faso/Ghana; „Menschl. Figur Lobi(?)“ Burkina Faso. Quelle: Mein Afrika (Ausst.-Kat. Skulpturenmuseum) 2000 Landshut.

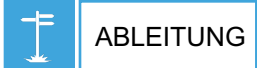
Sammlungsbetrachtung: Ableitung für die Szenarien (1/2)



- 1 Koenigs Bekanntheit reicht aktuell nicht aus, um eine höhere Besuchsfrequentierung zu erzielen.** Daher sind Maßnahmen, wie z. B. Koenig im Dialog mit anderen Künstlerinnen und Künstlern sinnvoll. Auch ein Artist in Residence-Projekt ist denkbar.
- 2 Koenigs geringe Bekanntheit lässt sich u. a. auf eine geringe werkkritische Rezeption in der Kunstgeschichte sowie der dt. Nachkriegskunst für Bildhauerei (nach 1945) im Allgemeinen zurückführen.** Um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern, ist eine **aktive Verortung in der kunsthistorischen Debatte** sowie stete **wissenschaftliche Aufarbeitung und Erforschung des Werks** wichtig. Es ist zu prüfen, inwiefern der **Gansberg** auch **Ort für Forschung und Lehre (Symposien)** sein kann.
- 3 Der Gansberg ist ein Gesamtkunstwerk.** Die Authentizität des Ortes lässt sich nach Meinung der Expertinnen und Experten nur bewahren, wenn die **ursprünglichen Exponate aus Leben und Werk an den Ort zurückkehren** (memorabilia, Skulptur/Plastik, Fotos, Zeichnungen).
- 4 Die erweiterte Rezeption der Großen Kugelkaryatide** durch 9.11. bietet ein **starkes Narrativ**: Durch die Entstehung des Weltdenkmals am Gansberg und eine Inszenierung in der Kugelhalle ergäbe sich auch ein direkter Zugang zum Schaffen des Künstlers am Gansberg.

Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

Sammlungsbetrachtung: Ableitung für die Szenarien (2/2)



- 5** Um den Charakter des Gesamtkunstwerks am Ganslberg zu bewahren und die **Afrika-Sammlung als Inspirationsquelle von Koenigs Schaffen erlebbar** zu machen, bieten sich **Wechsausstellungen mit Afrika-Objekten und/ oder anderen Werken in der Afrikahalle** an.
- 6** Die strahlkräftigste Werkgruppe sind die Karyatiden und Epitaphe, die das Leitmotiv, den Tod (einzeln und kollektiv), repräsentieren. **Die Weiterentwicklung der Epitaphe hin zu den Denkmälern im Holocaust Kontext bietet Anknüpfungspunkte für eine Vermittlung am Ganslberg.**
- 7** Die **Kugelhalle als genius loci der Gr. Kugelkaryatide** und des **Mahnmals Mauthausen** sollte **bei einer Wiederbelebung des Ganslberg-Areals eine zentrale Rolle in der Vermarktung spielen. Exponate in der Welt, entstanden am Ganslberg.** Dies stärkt die Rolle Koenigs als internationaler und nationaler Bildhauer. Es kann ein Vehikel sein, wieder stärker in die öffentliche Wahrnehmung zurückzukehren. Auch das im **Original erhaltene Atelier Koenigs** ist ein wertvoller Bestandteil für die Vermarktung, an anderen Orten werden Künstlerateliers aufwendig und kostspielig rekonstruiert. Hier bietet sich eine Ausstellung der Zeichnungen und Fotos von Fritz Koenig an.

Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

B. Areal am Ganslberg



Das Areal am Ganslberg bildet ein Gesamtkunstwerk – bis ins Detail nach den Vorstellungen und Anweisungen von Fritz Koenig konzipiert



Einheit von Landschaft und Architektur

- **Bewusste Einbettung** der Gebäude **in die (hügelige) Landschaft** und Aufbau in räumlichem Bezug zueinander.
- Gestaltung des Areals durch **Baumpflanzungen**, Erdbewegungen und Wegeführung.
- **Natürliche Materialien** und einfache Ausführung: Rückbesinnung auf das Wesentliche; bevorzugte Baumaterialien sind (unbehandeltes) Holz und Ziegel.



Einklang von Kunst und Natur

- **Gezielte** (aber von Fritz Koenig kontinuierlich veränderte) **Positionierungen von Skulpturen und Sammlerstücken** (z. B. Steintrögen, Findlingen,...) auf dem gesamten Areal als Teil eines Gesamtkonzeptes.
- Die Gebäude sind ebenfalls Teil dieses Gesamtkunstwerks und dienen **partiell** auch als **Ausstellungs-** (z. B. Afrikahalle) **oder Schaffensräume** (z. B. Hofanlage, Kugelhalle).



Tradition der niederbayerischen Kultur

- Standort und Struktur fußen auf einer tief gründenden und vielschichtigen **Beziehung** zwischen **Fritz Koenig** und **Niederbayern**.
- Ein **für das Land Niederbayern typischer Vierseithof**, eine bäuerliche Hauslandschaft.



Einheit von Mensch und Tier

- Das Areal ist gleichzeitig ein **Bauernhof** mit einer **Vielzahl von Tieren** (Pferde, Katzen, Hunde, Hühner und Pfauen).
- Es besteht eine große **Liebe zum Landleben** und der entsprechenden Geräuschkulisse.
- Die Passion für die **Vollblutaraberrzucht** schlägt sich in ausgiebigen Reisen nieder und führte zu weltweiter Berühmtheit.

Quelle: Nachtrag in die Denkmalliste 10.06.2021 - Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Dieter Wieland, Bildhauer und Architekt – Die gebaute Welt des Fritz Koenig in: Fritz Koenig 1924-2017. Die Retrospektive, Florenz Gallerie degli Uffizi (2018). Quelle-Bilder: Archiv FFK, Website FFK.

Die Hofanlage bildet mit den Wohn- und Arbeitsräumen das Herzstück der Anlage – die Kugelhalle ist für „The Sphere“ errichtet worden

1

Kugelhalle



2

Hofanlage



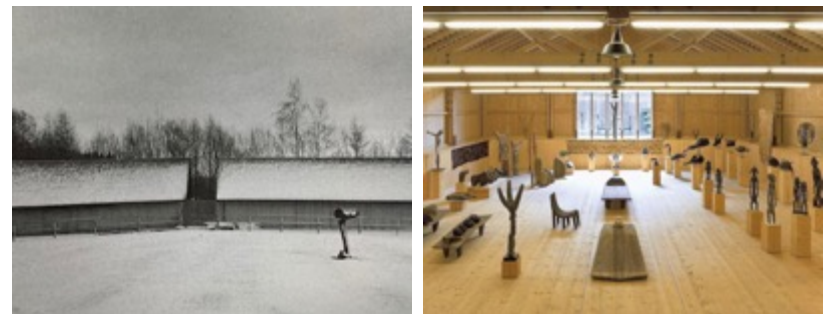
3

Afrikahalle



4

Rosshalle



Zudem zeichnen der Skulpturengarten sowie die Wegeführung und die Belebung des Areals mit Tieren das Gesamtkunstwerk aus

Skulpturengarten



Belebung des Areals



Wegeführung



Aufgrund seiner Einzigartigkeit steht das Areal am Ganslberg seit Mai 2021 unter Ensembleschutz mit zwei Einzeldenkmalen

Einzeldenkmalschutz - Hofanlage und Kugelhalle (Abstimmung vsl. bis Ende 2021)¹



Gründe für den Einzeldenkmalschutz (Auswahl):

- Hofanlage Ganslberg als frühes Beispiel neuer Architektur im Nachkriegsdeutschland
- Synthese von Tradition und Moderne
- Künstlerisch inszeniert und geplant bis ins letzte Detail
- Geschichtlich und künstlerisch bedeutsam

Ensembleschutz - Gesamtes Künstleranwesen am Ganslberg (seit Mai 2021)



Gründe für den Ensembleschutz (Auswahl):

- Räumliche und architektonische Symbiose aus Gebäuden und Natur dokumentiert Lebens- und Arbeitswelt des Künstlers Fritz Koenig
- Paradebeispiel für landschaftsgebundenes Bauen der 1960/70er Jahre
- Einzigartige Neuschaffung

1) Nach „Vollzug des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes“ – Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Quelle-Bilder: Archiv FFK.

Areal am Ganslberg: Ableitung für die zukünftigen Nutzungen des Ganslbergs

ABLEITUNG

- 1** Das Areal am Ganslberg bildet ein attraktives Gesamtkunstwerk – aus Landschaft, Architektur, Kunst und Tieren. In der späteren Nutzung sollten diese **Elemente erhalten bleiben** und für interessierte Besuchende **zugänglich gemacht werden**.
- 2** Die spätere **Nutzung** sollte **nach Möglichkeit an die ehemalige Nutzung anschließen**. Eine **Umnutzung** ist **möglich**, aber mit dem BLfD **abzustimmen**.
- 3** Die Einfügung von **Neubauten oder architektonischen Änderungen** ist nach Abstimmung möglich – muss sich aber **sensibel in das Gesamtwerk einfügen**.
- 4** Für einzelne Bereiche des Areals lassen sich folgende Ableitungen treffen:
 - **Wegeführung** gehört zum Gesamtwerk und sollte demnach **erhalten bleiben**. Z. B. **barrierefreier Zugang** muss auf **anderem Weg realisiert** werden.
 - **Ross- und Afrikahalle** sind maßgeblich mit der **Außenhülle geschützt** – **Innenraum** ist z. B. mit Haus-in-Haus-Lösungen relativ **frei gestaltbar**.
 - **Hofanlage und Kugelhalle: Innen- und Außenhülle** sind **geschützt** – hier ist **spezifisch auf die ehemalige Nutzung** und eine sensible Einfügung der Nachnutzung **zu achten**.
- 5** Zum **Bestandserhalt** müssen unabhängig von der Nutzung bestimmte Maßnahmen (z. B. Erneuerung des Dach des Wohnhauses oder Entfernung des Holzschädlingsbefalls) durchgeführt werden. **Weitere Instantsetzungsmaßnahmen** (z. B. für Isolierung, Brandschutz, Befestigung der Wege) sind von der anvisierten Nutzung abhängig und werden je zu betrachtendem Szenario geprüft.

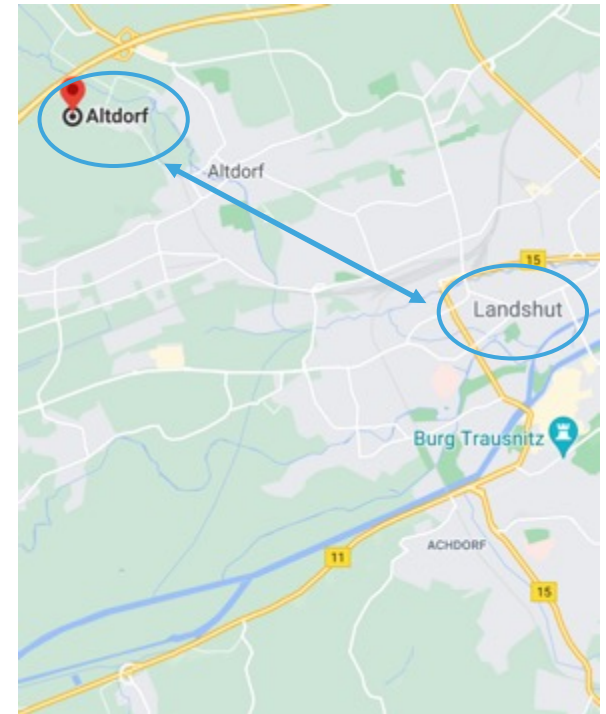
Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

C. Standort, Markt und Wettbewerb



Der ehemalige Lebens- und Arbeitsort von Fritz Koenig befindet sich am Ganslberg in der Gemeinde Markt Altdorf, nahe Landshut

Lebens- und Arbeitsort Fritz Koenigs auf dem Areal am Ganslberg

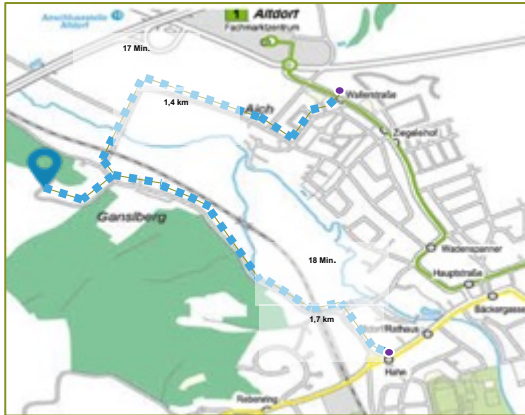


Quellen-Bilder: links und mittig Archiv FFK; rechts: google maps.

Derzeit ist die Erreichbarkeit des Areals für Besuchende ausbaufähig



Erreichbarkeit: ÖPNV¹



- Keine ÖPNV-Haltestellen in unmittelbarer Nähe.
- **Nächstgelegene Haltestellen** (Wallerstraße, Buslinie 1 und Hahn, Buslinie 8) aktuell in ca. **20 min.** (1,4 km) Distanz zum Areal am Ganslberg.
- Falls ÖPNV-Anpassung nötig, müssten Kosten **durch Stadt Landshut bzw. den Träger getragen** werden.



Erreichbarkeit: Fernzüge



- Nächstgelegener Bahnhof vom Ganslberg ist der **Bahnhof Landshut** (Distanz 5 km; 28 Minuten mit ÖPNV – davon 18 Min. zu Fuß).
- Bahnhof Landshut bildet dabei einen **Knotenpunkt im Regionalnetz** von Niederbayern, verfügt aber über keinen IC/ ICE-Verkehr.



Erreichbarkeit: Pkw



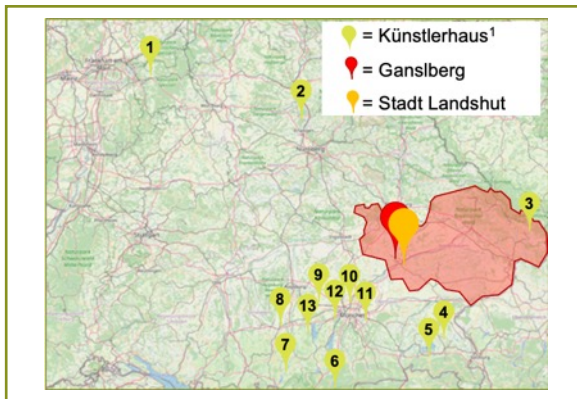
- **Autobahnauffahrt** zur A 92 und A3 befindet sich in **unmittelbarer Nähe** (2,1 km), weitere Auffahrten auf Bundesstraßen (B299, B15, B11)
- Keine ausgebauten Parkmöglichkeiten
- **Nächstgelegene Parkplätze** ca. 1,8 km entfernt (Rottenburger Straße).²

1) ÖPNV = Öffentlicher Personennahverkehr. Anmerkung: Zeitangaben entsprechen Gehzeiten. 2) Beim Rofu Kinderland, Hausler Getränkemarkt oder der Villa Musica. Quellen/Bilder-Quellen: google maps, openrouteservice, Stadtwerke Landshut Liniennetzplan Stadtlinie geo, Bahnland Bayern Streckennetz, Interviews.

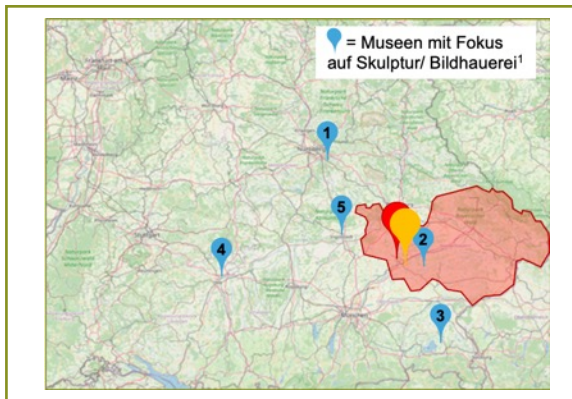
Der Markt von Künstlerhäusern und Skulpturengärten in Bayern zeigt eine Lücke in der Region Niederbayern

Marktanalyse zu Angeboten in Bayern, vergleichbar mit einer zukünftigen Nutzung am Ganslberg

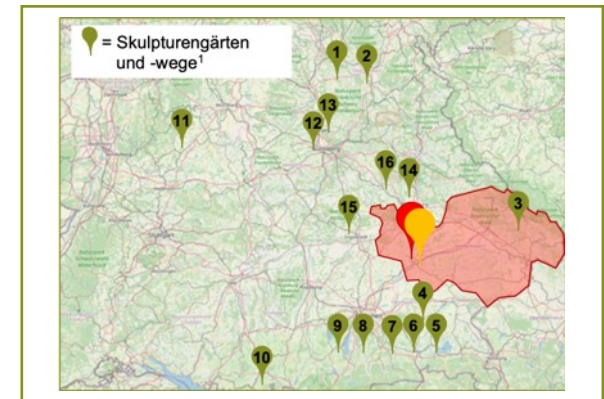
Künstlerhäuser



Skulptur-Museen des 20. und 21. Jahrhunderts¹



Skulpturengärten und -wege



- Der Markt von **Künstlerhäusern, Bildhauermuseen des 20. und 21. Jh.** sowie Skulpturengärten in Bayern zeigt eine **Lücke in der Region Niederbayern**, in der nur vereinzelte Angebote vertreten sind.
- Der Ganslberg setzt sich zudem als Künstlerhaus von den weiteren insbesondere dadurch ab, dass er vom Künstler selbst als **Gesamtkunstwerk** konzipiert wurde und damit ein **einmaliger Passions-, Kultur- und Erlebnisort** ist.
- Bei **offensiver Vermarktung** bietet der **Standort Niederbayern** grundsätzlich **Potenzial**.

1) In Bayern gibt es darüber hinaus weitere Museen, die nicht in die Betrachtung eingeschlossen wurden, da entweder 1) die Museen zwar z. B. Sammlungsbestände im Bereich Skulptur/ Bildhauerei besitzen, aber der Schwerpunkt nicht auf diesem Bereich liegt oder 2) die Museen zwar ihren Schwerpunkt in den Bereich Skulptur/Bildhauerei legen – aber nicht das 20. und 21. Jahrhundert. Quelle-Bilder: google maps; openroutservices.

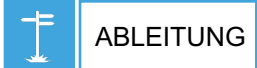
Erreichbarkeit des Standortes: Ableitung für die zukünftigen Nutzungen des Ganslbergs

ABLEITUNG

- 1** Die aktuellen Bedingungen, was die **Anreise mit ÖPNV** betrifft, erschweren es Besuchenden – v. a. körperlich Eingeschränkten erheblich – , den Ganslberg zu besuchen. Aber ein **Shuttle-Bus** vom KOENIGmuseum bzw. Bahnhof Landshut könnte dieses Problem lösen.
- 2** Eine **Erweiterung der Stellplatzflächen** ist, unabhängig von der Besuchsfrequenz, **zwingend erforderlich**. Das Grundstück selbst ermöglicht baurechtlich zu prüfende Schaffung von **35-40** bzw. idealerweise **60** Stellplätzen. Sollten **weitere Stellplätze** erforderlich sein, sind nach aktuellem Stand **Alternativen zu prüfen** (z. B. durch Einrichtung eines Shuttle-Services zum Park-Ride in Altdorf).
- 3** Um die **Erschließung der Stellplätze sicher zu stellen**, sind die **Wege bis zur Ortsdurchfahrt Ganslberg auszubauen**. Bezüglich des Ausbaus sowie der Kostentragungen sind Verhandlungen mit dem Markt Altdorf zu führen (Kosten sind in der Kostenbetrachtung der Investkosten nicht enthalten).

Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

Marktanalyse: Ableitung für die zukünftigen Nutzungen des Ganslbergs



- 1** Die **Bevölkerungs- und Tourismusedwicklungen** zeigen, dass sich zukünftig ein **höheres Besuchspotenzial** erschließen ließe.
- 2** Das **Potenzial an Übernachtungs- und Aktivtouristen** wird man nur durch eine **offensive Vermarktung und attraktive Kooperationen** mit Reiseanbietern und Hotels erschließen können. Dies erfordert entsprechende personelle Kapazitäten.
- 3** Der Markt von **Künstlerhäusern, Bildhauermuseen des 20. und 21. Jh.** sowie Skulpturengärten in **Bayern zeigt eine Lücke in der Region Niederbayern**. Insbesondere die Konzeption des Ganslbergs als **Gesamtkunstwerk**, d. h. **einmaliger Passions-, Kultur- und Erlebnisort**, gilt es wiederzubeleben und zu vermarkten.

Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

Das KOENIGmuseum wurde 1998 auf Basis der Stiftungssatzung eröffnet – 2017 Eingliederung in die Museen der Stadt Landshut



Historie des Museums

- 1993** Gründung der Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung und Übertragung des Besitzes auf die Stadt Landshut
- Stadt Landshut** erklärt im Gegenzug die Bereitschaft das Museum zu bauen und zu pflegen
- ab 1995** Peter Gehring und Meike Gerchow planen und erbauen nach Vorgaben Koenigs das **Skulpturenmuseum im Hofberg**
- 1998** **Eröffnung** des Museums mit der Retrospektive „Fritz Koenig. Skulptur und Zeichnung 1942-1997“
- 2017** **Eingliederung des KOENIGmuseums** in die Museen der Stadt Landshut
- 2018** **Umbenennung** der Einrichtung in KOENIGmuseum
- 2021** Übernahme der **Museumsleitung** durch **Dr. Alexandra von Armin**

Quelle: Internetauftritt KOENIGmuseum Landshut. Quelle-Bild: KOENIGmuseum, Matthias Ammer.

KOENIGmuseum: Ableitung für die zukünftigen Nutzungen des Ganslbergs

ABLEITUNG

- 1** Mit der **neuen strategischen Zielrichtung**, das **KOENIGmuseum** als **führenden Ort für Skulptur** des **20. und 21. Jahrhunderts** in Bayern zu etablieren, wird die Ausstellungs- und Vermittlungspolitik auf das **Feld Skulptur** und die **Auseinandersetzung Koenigs** im Zusammenhang **mit anderen Künstlerinnen und Künstlern erweitert**. Beides bietet **wichtige Anknüpfungspunkte** für mögliche Szenarien für den **Ganslberg**. Anhand konkreter noch zu bestimmender Szenarien ist zu erörtern, wie sich die **Profile** des **KOENIGmuseums** und des **Ganslbergs sinnvoll ergänzen** können.
- 2** Die Besuchszahlen des KOENIGmuseums zeigen deutlich, dass bei einer **reinen Fokussierung auf die Person Fritz Koenig** am Ganslberg eher **nicht mit signifikanten Besuchszahlen** zu rechnen ist; aufgrund der Lage des Ganslbergs werden tendenziell **noch weniger Besuchende als im KOENIGmuseum** erreicht werden können.
- 3** Das KOENIGmuseum verfügt über ein klassisches Führungs- und Vermittlungsprogramm. Der Ganslberg bietet die Möglichkeit, mit **zielgruppenspezifischen Aktivitäten** ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen.
- 4** Im **Prantlgarten** vor dem KOENIGmuseum findet ein gut angenommenes Open Air-Veranstaltungsprogramm statt, u. a. mit Veranstaltungen des KOENIGmuseums. **Eine Vermarktung möglicher Aktivitäten am Ganslberg** gemeinsam mit dem **Prantlgarten-Programm** ist **zielführend und aussichtsreich**.
- 5** Für den **Betrieb des Ganslbergs** kann **weder Personal des KOENIGmuseums** noch Personal der weiteren **Verwaltung der Landshuter Museen eingesetzt** werden.

Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

Best-Practice-Analyse: Ableitung für die zukünftigen Nutzungen des Ganslbergs

ABLEITUNG

- 1** Zur Erreichung eines großen und breiten Publikums muss ein **vielfältiges und abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Vermittlungsangebot** geschaffen werden.
Unterstützend bei der Ansprache verschiedener Zielgruppen sind auch **nicht inhaltliche Angebote**, wie z. B. Gastronomie oder Tiere auf dem Areal.
- 2** Eine **Belebung und Abwechslung des Inhaltes ist elementar**, um Besuchende (neue und wiederkehrende) anzusprechen – Möglichkeiten bieten z. B. **Wechselausstellungen** oder **Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote** (z. B. Ausrufung eines Preises).
Dabei ist v. a. bei monographischen Häusern ein **starker Dialog mit anderen Künstlerinnen und Künstlern** vorteilhaft, der die Zielgruppenansprache erweitert, die Rezeption stärkt und neue Impulse setzt.
- 3** Um Besuchende zur Institution „zu locken“, ist die **Präsenz im öffentlichen Raum** (außerhalb) des Areals wichtig. Dies bezieht sich sowohl auf eine inhaltliche Präsenz (z. B. durch Skulpturen in der näheren Umgebung) als auch eine Präsenz durch Marketing und Vermarktung (z. B. durch Werbetafeln, Kooperationen).

Anmerkung: Die vorliegende Kurzversion zeigt nicht alle Analysen, auf die sich die hier aufgeführten Ableitungen beziehen.

D. Szenario „Erlebnis Ganslberg“



Im Lenkungsausschuss wurde beschlossen, das „Szenario Ganslberg“ für eine zukünftige Nutzung weiter auszudetaillieren

1

„Erlebnis Ganslberg“
nach dem Konzept von
Percy Adlon



„Ein **lebendiger Ort** der Begegnung mit Fritz Koenig, der vor allem durch **mediale Techniken** das Eintauchen in seine **Lebenswelt** und sein **Schaffen** für **alle Altersgruppen** ermöglicht.“

2

„Artist meets Artist“
(Ganslberg nach dem Vorbild
der „Villa Massimo“ oder
„Villa Aurora“)



„Ein Ort der **Auseinandersetzung** mit Fritz Koenig, der Künstlerinnen und Künstler zum **eigenen Schaffen anregen** und inspirieren soll und so einen **kontinuierlichen Dialog** zwischen **Fritz Koenigs Werk** und anderen Disziplinen anregt und **Kulturinteressierte** einlädt, Teil dieses Dialogs zu werden.“

3

„Skulpturenforum“
(Ganslberg
als Ort der Skulptur)



„Ein **Zentrum der Skulptur**, das **renommierte Bildhauerinnen und Bildhauer** sowie **Künstlerinnen und Künstler** in den Dialog miteinander bringt und so **neue Perspektiven für Kunstinteressierte** und ein **Fachpublikum** öffnet.“

Quelle-Bilder: links und mittig: unsplash, rechts Archiv FFK.

Die Machbarkeitsstudie bietet ein abgestimmtes Konzept zur musealen Erschließung des Ganslbergs; Feinplanung erfolgt mit Betreiber

Bestandteile des Konzeptes



- Die Machbarkeitsstudie zeigt **ein mögliches inhaltliches Konzept** zur musealen Erschließung des Ganslbergs auf.
- Die **Feinplanung** erfolgt im nächsten Schritt mit einem Betreiber.
- Aktuell ist noch kein Betreiber festgelegt/ gefunden.
- Ein interessierter Betreiber wird dabei seine/ihre **eigenen Vorstellungen einbringen**. Entsprechend kann das inhaltliche Konzept mehr oder weniger stark von dem hier dargelegten abweichen.
- Die finanziellen, infrastrukturellen und organisatorischen Umsetzungsvoraussetzungen können auch unabhängig vom genauen musealen Konzept als **wichtige Orientierungspunkte** für einen **potenziellen Betreiber** dienen.

Übergreifender Vermittlungsansatz: Besuchende lernen die Person Koenigs, seine Lebens-/Arbeitswelt und Inspirationsquellen kennen

Ganslberg als künstlerisches Gesamtkonzept, das Lebens-, Inspirations- und Schaffenswelt der Person Fritz Koenig zeigt

Wie lebte Fritz Koenig? Wie war Fritz Koenig?



- Besuchende lernen die Person Fritz Koenig, seine Interessen (wie z. B. seine Pferdezucht) und Eigenschaften kennen und erleben selbst, wie er am Ganslberg gelebt hat.

Wie entstanden Koenigs Werke?



- Besuchende erfahren, wie Koenigs Werke entstanden – von der Skizze, über das Modell zum fertigen Objekt.

Wo und wie entstand die Kugelkaryatide?



- Besuchende entdecken, wo Koenigs strahlkräftigstes und geschichtsrreichstes Objekt – die Kugelkaryatide – entstanden ist.
- Besuchende lernen hier Koenig als Denkmalkünstler kennen.

Was hat Koenig fasziniert? Was hat ihn inspiriert?



- Neben seiner Pferdezucht faszinierte und sammelte Fritz Koenig afrikanische Kunst.
- Besuchende bekommen einen Einblick in seine Sammlung und sehen mit eigenen Augen, was Koenig fasziniert hat.

Das bisherige Konzept bietet ausreichendes Potenzial zur Profilierung gegenüber dem KOENIGmuseum

Erlebnis Ganslberg	KOENIGmuseum ¹ Perspektivisch: Ort der zeitgenössischen Skulptur
Erleben und Eintauchen in die Lebens- und Arbeitswelt Fritz Koenig; Kennenlernen der Person Fritz Koenig	Verortung Fritz Koenigs und seiner Arbeit im kunsthistorischen Kontext; Wissenschaftliche Erschließung und Aufarbeitung des Künstlers
<ul style="list-style-type: none">■ Fokus auf die Person Fritz Koenig (Lebenswelt)■ Ganslberg als genius loci: Schaffensort von Werken Fritz Koenigs■ Inspirationsquelle des Künstlers: Afrika-Sammlung■ Koenigs geschichtsträchtigstes Werk: Kugelkaryatide – Entstehung und Geschichte	<ul style="list-style-type: none">■ Verortung Koenigs im kunstgeschichtlichen Diskurs■ Zentrum des Nachlasses von Fritz Koenig■ Ort der Forschung und wissenschaftlichen Aufarbeitung■ Ort der Vermittlung des Forschungsdiskurses■ Ort der Bewahrung der Objekte■ Ort der Sammlungen und Sammler/innen, ausgehend vom Werk Koenigs■ Originärer Aufstellungsort Koenigs²■ Ankerpunkte der Koenig-Skulptur weltweit sowie anderer Skulpturenstandorte/Netzwerke

- Das Erlebnis Ganslberg bietet ausreichendes Potenzial zur Profilierung gegenüber dem KOENIGmuseum.
- Bei perspektivisch ergänzenden Satellitennutzungen (z. B. Skulpturenforum) muss die Profilierung mit dem KOENIGmuseum erneut eruiert, bewertet und dementsprechend abgestimmt werden.

1) Grundsätzlich ein Museum nach ICOM-Standards (Museumsdefinition nach ICOM-Standards: <https://icom.museum/en/resources/standards/guidelines/museum-definition/>); aber in Abgrenzung zum Areal am Ganslberg genannter Profilierung. 2) Reinstallation der letzten Aufstellung im KOENIGmuseum, die von Koenig selbst stammt. Im Status quo Neuaufstellung im KOENIGmuseum zu sehen.

Das Konzept spricht vier Zielgruppen bzw. sieben Personas an; der Fokus liegt auf jungen Zielgruppen und Familien

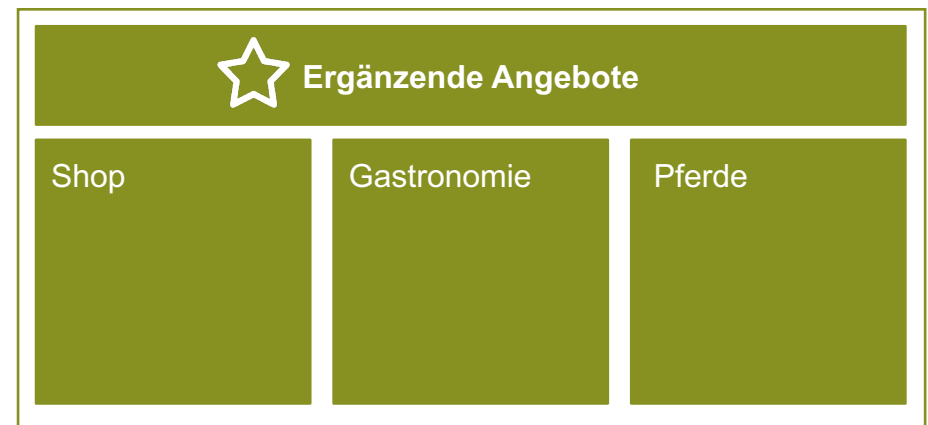
Grundlegend kulturinteressierte Personen ¹⁾							
ZG ²⁾	 Kunst/Kultur-interessierte	 Erlebnis-orientierte	 Familien	 Lehrende und Lernende			
Persona	 Helga repräsentiert Tages-tourist/innen	 Christian repräsentiert nationale Tourist/innen	 Thorsten repräsentiert Erwachsenen-gruppe von Freunden	 Marta repräsentiert Familien	 Kathrin repräsentiert Lehrende mit ihren Gruppen	 Anna repräsentiert 6- bis 10-jährige Schüler/innen	 Maximilian repräsentiert 11- bis 15-jährige Schüler/innen

- actori hat zur Spezifizierung der Zielgruppen sieben Personas angelegt, die typisierte Besuchsgruppen inklusive ihrer Erwartungen, Ansprüche und Ziele repräsentieren.
- Aufgrund der Ideenskizze/ des Konzepts Adlons, vorheriger Analysen sowie Abstimmungen im Lenkungskreis, wurden v. a. junge Zielgruppen und Familien priorisiert und deren Erwartungen und Bedürfnisse bei der Angebotsgestaltung berücksichtigt. Die Personas dienen dabei als Orientierungshilfe zur Ausgestaltung.
- Auch wenn Personen mit besonderen Bedürfnissen sowie Migrant/innen keine Personas im engeren Sinne darstellen sondern Minderheiten repräsentieren, sind deren Bedürfnisse zusätzlich zu berücksichtigen, um dem Anliegen des Erlebnis Ganslbergs, zu einem inklusiven musealen Ort zu werden, zu entsprechen.

1) Rd. 7% der Bevölkerung in Deutschland ist besonders kunst- und kulturinteressiert; Rd. 22% ist mäßig kunst- und kulturinteressiert (Statista 2021).

2) Zielgruppe. Anmerkung: Personas Claudia und Adil werden keiner Gruppe zugeordnet und die Erwartungen dieser sind bei allen Zielgruppen mitzudenken. Quelle-Bilder: Unsplash.

Das Erlebnis Ganslberg bietet ein breites Ausstellungsspektrum, ergänzt durch ein lebendiges Vermittlungs- und Veranstaltungsangebot



Demnach sollen die Kugelkaryatide sowie das Atelier z. B. mittels VR oder 3D besonders inszeniert werden

Atelier Koenig (Hofanlage)



Narrativ der Kugelkaryatide (Kugelhalle)



Vision

■ Besuchende sollen das Gefühl haben, dass sie Koenig beim Zeichnen beobachten, über die Schulter blicken können und sich vielleicht sogar selbst zum Zeichnen animiert fühlen.

■ Besuchende sollen die beeindruckende Größe der Kugelkaryatide und ihre beeindruckende Geschichte hautnah erleben. Von ihrer Entstehung direkt in dieser Halle am Ganslberg zu einem Mahnmal unsere Zeit.

- Das Atelier und die Kugelhalle sind für das Areal am Ganslberg auf unterschiedliche Weise besondere Orte.
- Das Atelier bildet das Herzstück der Lebens- und Arbeitsräumlichkeiten Koenigs in der Hofanlage als Schaffens- und Inspirationsort vieler Werke.
- Die Kugelhalle als Entstehungsort der Kugelkaryatide und damit eines der strahlkräftigsten und geschichtsträchtigen Werke Koenigs.
- Daher sollen diese beiden Orte besonders lebendig für Besuchende inszeniert werden.
- Dazu zeigen sich verschiedene Möglichkeiten der Inszenierung.

Quelle-Bilder: Archiv FFK.

Im Skulpturengarten erleben Besuchende Koenigs Werke in der Natur; thematische Sonderausstellungen bieten Besuchsanreize (2/2)

 **Ausstellungen**

Skulpturengarten (Wiesenareal an der Hofanlage)	Thematische Fokusausstellungen (Rosshalle)
 <ul style="list-style-type: none">■ Im Skulpturengarten, der sich über das Wiesenareal an der Hofanlage erstreckt, können Besuchende Koenigs Werke in der Natur bewundern.■ Parkbänke zum Verweilen <div style="background-color: #d9d9d9; padding: 5px; display: flex; align-items: center;">ZG:<div style="display: flex; gap: 10px; margin-left: 5px;"></div></div>	 <ul style="list-style-type: none">■ Durch thematische Fokusausstellungen können verschiedene Aspekte Koenigs beleuchtet¹ und Besuchsanreize für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen werden. <div style="background-color: #d9d9d9; padding: 5px; display: flex; align-items: center;">ZG:<div style="display: flex; gap: 10px; margin-left: 5px;"></div></div>

Quelle-Bilder: Archiv FFK. 1) Inhaltlicher Ankerpunkt der thematischen Fokusausstellungen ist der Gansberg sowie Leben und Arbeitsweise Koenigs.

Durch die Vermittlungsangebote gewinnen Besuchende einen persönlichen Zugang und lernen mehr über Koenigs Lebenswelt



Vermittlung

Führungen



- Besuchende lernen bei der Führung Koenig und seine Afrika-Sammlung kennen. Dabei erfahren sie spannende Aspekte und Geschichten aus seinem Leben.



Workshops



- Teilnehmende und Schulklassen können vor Ort gemeinsam gestalten – von der Skizze zum Objekt – und erleben somit Koenigs Schaffensprozess selbst.



Gaming



- V. a. jüngere Zielgruppen haben hier die Möglichkeit, das Areal am Gansberg und Koenig spielerisch, interaktiv kennen zu lernen - z. B. im Rahmen einer App.



Quelle-Bilder: unsplash.

Veranstaltungen bieten die Möglichkeit in besonderer Atmosphäre am Areal in Austausch zu treten



Veranstaltungen

Vorträge/ Diskussionsrunden



- Gäste erhalten neue Impulse und können gemeinsam mit Experten/-innen zu spannenden Themen in Austausch treten. So ergeben sich immer neue Betrachtungsweisen auf Koenig.

ZG:

Events



- Events bieten die Möglichkeit weitere Zielgruppen anzusprechen und Besuchsanreize zu kreieren. Anknüpfungspunkte an Koenig bieten z. B. Adlons Filme.

ZG:

Ergänzende Angebote vervollständigen das Erlebnis Ganslberg und setzen Besuchsanreize für verschiedene Zielgruppen



Ergänzende Angebote

Shop



- Zur Erinnerung an den Ausflug oder für ein kleines Mitbringsel können Besuchende den Ganslberg Shop besuchen.
- Er befindet sich in zentraler Lage der Hofanlage.

ZG:

Gastronomie



- Bei einer kleinen Besichtigungspause können Besuchende sich mit Snacks und Getränken stärken.
- Im Außenbereich sind 20 Sitzplätze eingeplant.¹⁾

ZG:

Pferde



- Besuchende erleben vor Ort eine der Inspirationsquellen und Interessen Koenigs – die Araberzucht.
- In den Stallungen befindet sich Platz für zwei Pferde.

ZG:

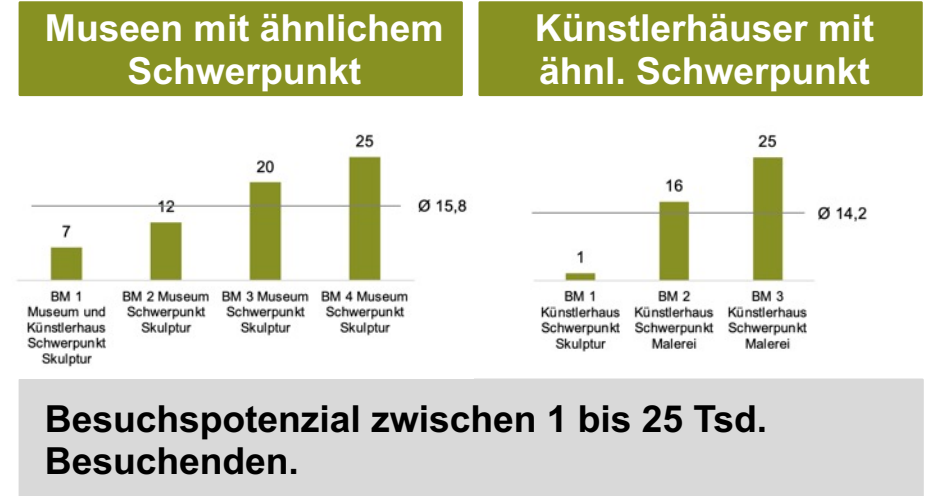
1) Bei schlechtem Wetter könnte das Foyer der Hofanlage mitgenutzt werden, um Besuchende zu bewirten. Dies muss bei der Umsetzung geprüft werden.
Quelle-Bilder: pixabay.

Das konservativ angenommene Besuchspotenzial für das Erlebnis Ganslberg liegt mit 9.500 im mittleren Bereich der Benchmarks

Besuchspotenzial Ganslberg (Bottom-up)

Angebotstyp	Besuchspotenzial (eingeschwungener Zustand)
 Gesamt	9.500
 Davon Ausstellungen	58%
 davon Vermittlung	41%
 davon Veranstaltungen	1%

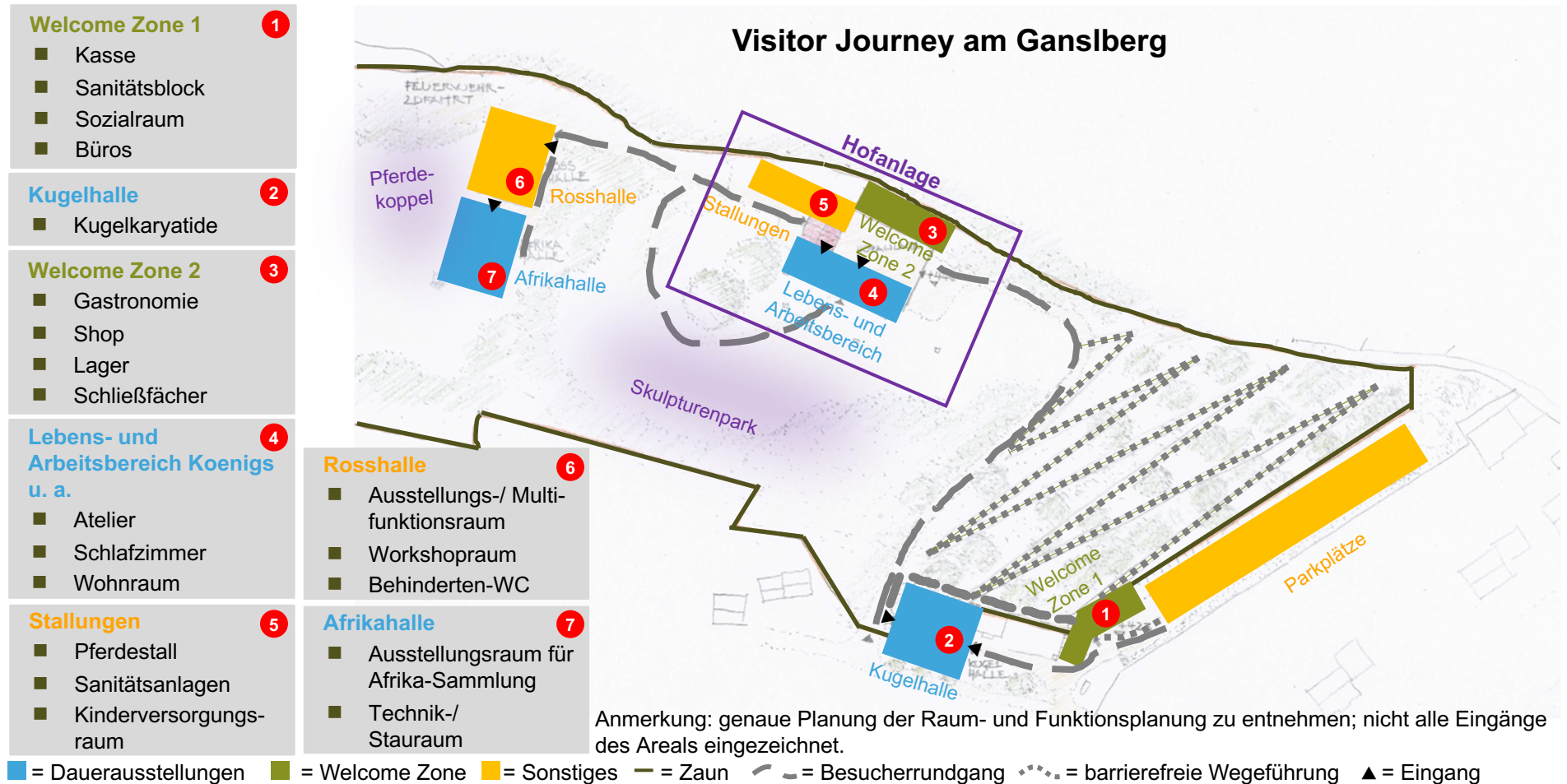
Besuchspotenzial Ganslberg (Benchmark)







- Auf Basis der Angebotsausgestaltung kann ein Besuchspotenzials von rd. 9,5 Tsd. für das Erlebnis Ganslberg (eingeschwungener Zustand) angenommen werden. Bei entsprechender Anstrengung kann das Besuchspotential gegebenenfalls gesteigert werden, z. B. attraktive Ausstellungs- und Vermittlungsangebote.
- Benchmark-Vergleiche stützen diese Kalkulation – hier wurde ein Besuchspotenzial zwischen 1 bis 25 Tsd. Besuche erreicht. Da die BM z. T. eine bessere Lage besitzen, sich nicht nur auf eine/n Künstler/in fokussieren sowie beliebtere Gattungen zeigen, wird beim Erlebnis Ganslberg mit 9,5 Tsd. Besuchen (im eingeschwungenen Zustand) nicht davon ausgegangen, dass das Maximum erzielt wird. Gleichzeitig wird auch nicht vom Minimum ausgegangen, weil das Erlebnis Ganslberg ein umfangreicheres Vermittlungsangebot als die meisten anderen Künstlerhäusern bieten. Somit zeichnet sich ein Besuchspotenzial, dass sich im unteren bis mittleren Bereich der BM einpendelt.

Anmerkung: BM = Benchmark.

Das Erlebnis Ganslberg animiert Besuchende zum Entdecken von Koenigs Lebenswelt und lädt zum Verweilen ein



Beispielhafte Visitor Journey: Familie Schmidt hat von Bekannten vom Erlebnis Ganslberg erfahren und freut sich auf den Ausflug

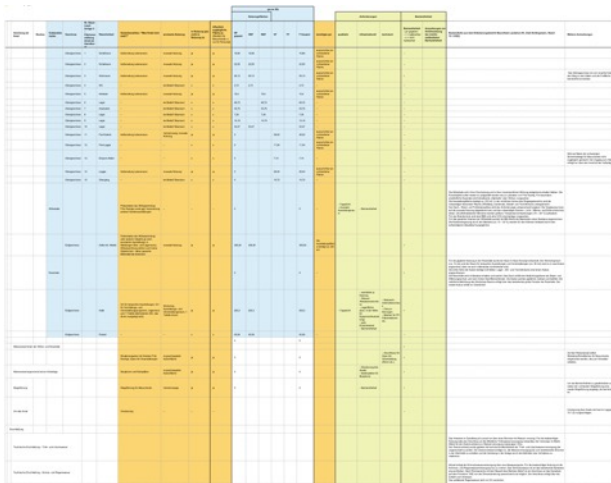
 Familien		
Marta 	Michael 	Laura 
■ 41 Jahre alt	■ 43 Jahre alt	■ 10 Jahre alt
Interessen <ul style="list-style-type: none">■ Kunst■ Architektur■ Reisen	Interessen <ul style="list-style-type: none">■ Geschichte■ Politik■ Reisen	Interessen <ul style="list-style-type: none">■ Reiten■ Malen■ Rätsel lösen
<p>„Sarah hat mir von dem Erlebnis Ganslberg erzählt. Sie war dort mit ihrer 7-jährigen Tochter. Die liebt Pferde genauso wie Laura. Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit meiner Familie. Außerdem liebe ich Bildhauerei und bin noch jetzt begeistert von unserem Besuch bei Rodin in Paris mit Michael letzten Sommer.“</p>	<p>„9/11 habe ich damals sehr genau verfolgt – dass es hier eine Verbindung von Landshut bzw. dem Ganslberg zu 9/11 gibt, wusste ich noch nicht. Darauf bin ich gespannt.“</p>	<p>„Mama hat mir von den Pferden erzählt, und dass Koenig mit vielen Tieren dort gelebt hat – darauf bin ich gespannt. Ich reite auch gerne und habe jede Woche Reitstunden.“</p>

Quelle-Bilder: links und mittig: Unsplash, rechts: pixabay.

Die Raum- und Funktionsplanung übersetzt die benötigten Bedarfe und Anforderungen der inhaltlichen Konzeption und verortet diese am Areal

BACKUP

Ausschnitt Raum- und Funktionsplanung (Screenschot)

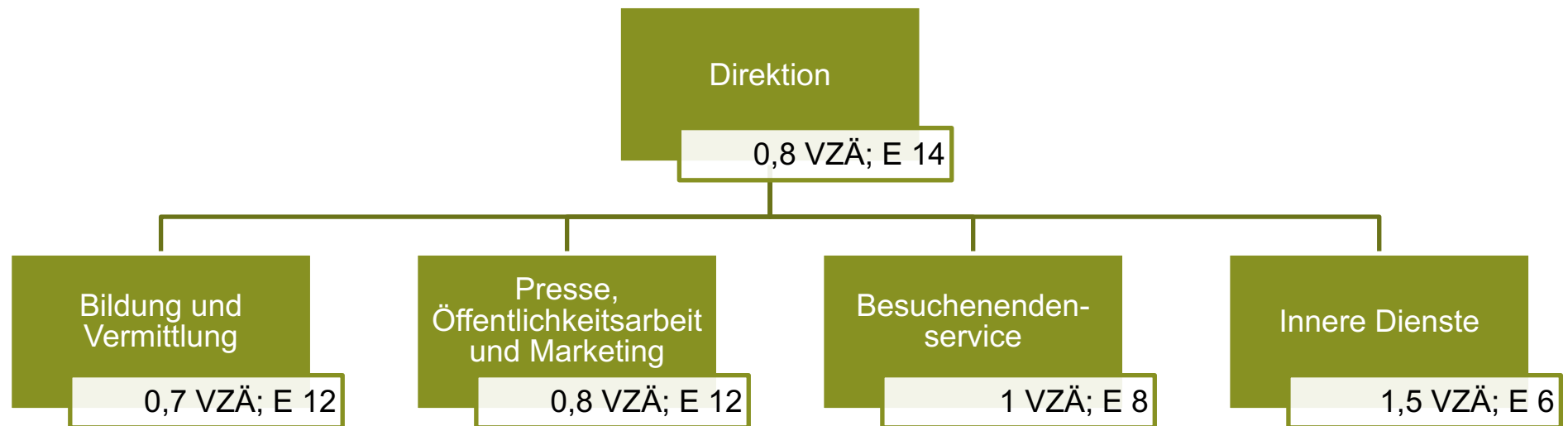


The screenshot shows a complex table used for spatial and functional planning. It features several vertical columns highlighted in different colors: light blue, yellow, and light green. The table contains various data points, likely representing different functional requirements and their spatial allocations. A blue arrow points from the table towards the text on the right.

- Die Raum- und Funktionsplanung führt die aus der inhaltlichen Konzeption abgeleiteten räumlichen Bedarfe (benötigte qm) mit den weiteren Anforderungen (Verortung am Areal, qualitative/ infrastrukturelle/ technische Anforderungen an die Räume) zusammen. So bildet die Raum- und Funktionsplanung einen Lösungsvorschlag zur Verortung der folgenden Bedarfe:
 - 1) inhaltlichen Bausteine (z. B. Ausstellungen, Vermittlungen)
 - 2) ergänzenden Angebote (z. B. Gastronomie, Shop)
 - 3) besuchorientierte Öffnung (z. B. Welcome Zone, Parkplätze, Wegeführung)
 - 4) Personal (z. B. Büros, Sozialräume, Sanitäreinrichtungen)
- Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Barrierefreiheit gelegt und ein Lösungsvorschlag erarbeitet, sodass auch Rollstuhlfahrende möglichst viele Bestandteile des Areals besichtigen können.
- Der Denkmalschutz des Areals wurde ebenfalls berücksichtigt. Um Eingriffe in das Areal (Neubauten) gering zu halten, wurden nach Möglichkeit vorhandene Räume genutzt.

Die Zielorganisation resultiert aus den Angebotsformaten am Ganslberg und umfasst im Stammpersonal 4,8 VZÄ

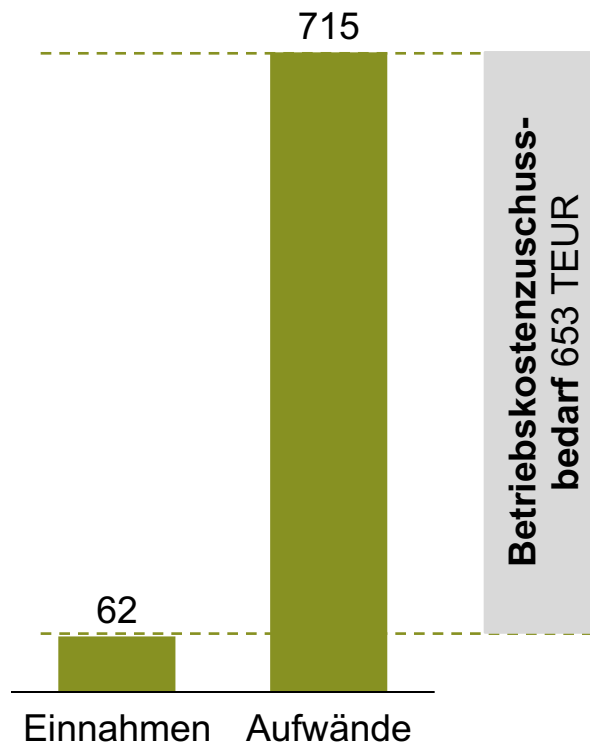
Organigramm des Erlebnis Ganslberg (eingeschwungener Zustand)



- Im eingeschwungenen Zustand besitzt das Erlebnis Ganslberg 4,8 VZÄ.
- Die VZÄ sind dabei nicht als Stellenbesetzungen zu verstehen, sondern als benötigte zeitliche Ressource.
- Weitere Dienstleistungen werden durch externe Partner/innen übernommen und im Business Case entsprechend berücksichtigt. Dazu zählen z. B. Aufsichten sowie Reinigungs- und Pflegepersonal.
- Die Zusammenarbeit mit dem KOENIGmuseum ist für das Erlebnis Ganslberg v. a. in den Bereichen wissenschaftliche Erschließung und Konservierung relevant, da die Kompetenzen hier im KOENIGmuseum verortet sind.

Für das Erlebnis Ganslberg ergibt sich ein Betriebskostenzuschussbedarf von 653 TEUR (Einnahmen 62 TEUR, Ausgaben 715 TEUR)

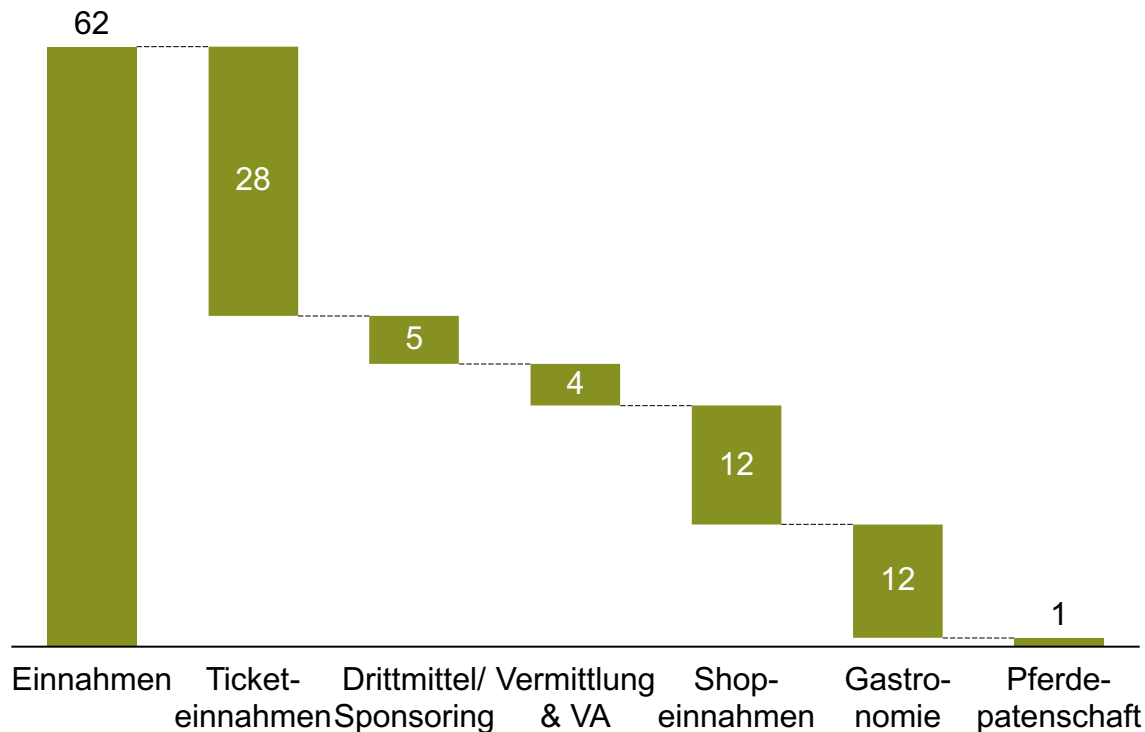
Darstellung Betriebskostenzuschussbedarf im SQ [in TEUR]



- Das Erlebnis Ganslberg erzielt nach aktueller Planung 62 TEUR Einnahmen gegenüber 715 TEUR Aufwänden.
- Dadurch ergibt sich ein Betriebskostenzuschussbedarf von 653 TEUR.
- Da im Status quo kein Betreiber bzw. Träger für das Erlebnis Ganslberg feststeht, kann nach aktueller Planung frühestens 2029 mit einer Eröffnung kalkuliert werden.
- Durch jährliche Inflations- (1,5%), Tarif- (2,4%) und Energiekostensteigerung (3%) ist mit einem Betriebskostenzuschussbedarf im Jahr 2029 von 756 TEUR zu rechnen.

Die Einnahmen ergeben sich aus 45% Ticketeinnahmen, 20% Shopeinnahmen sowie 35% weiteren Einnahmen

Darstellung Einnahmen [in TEUR]

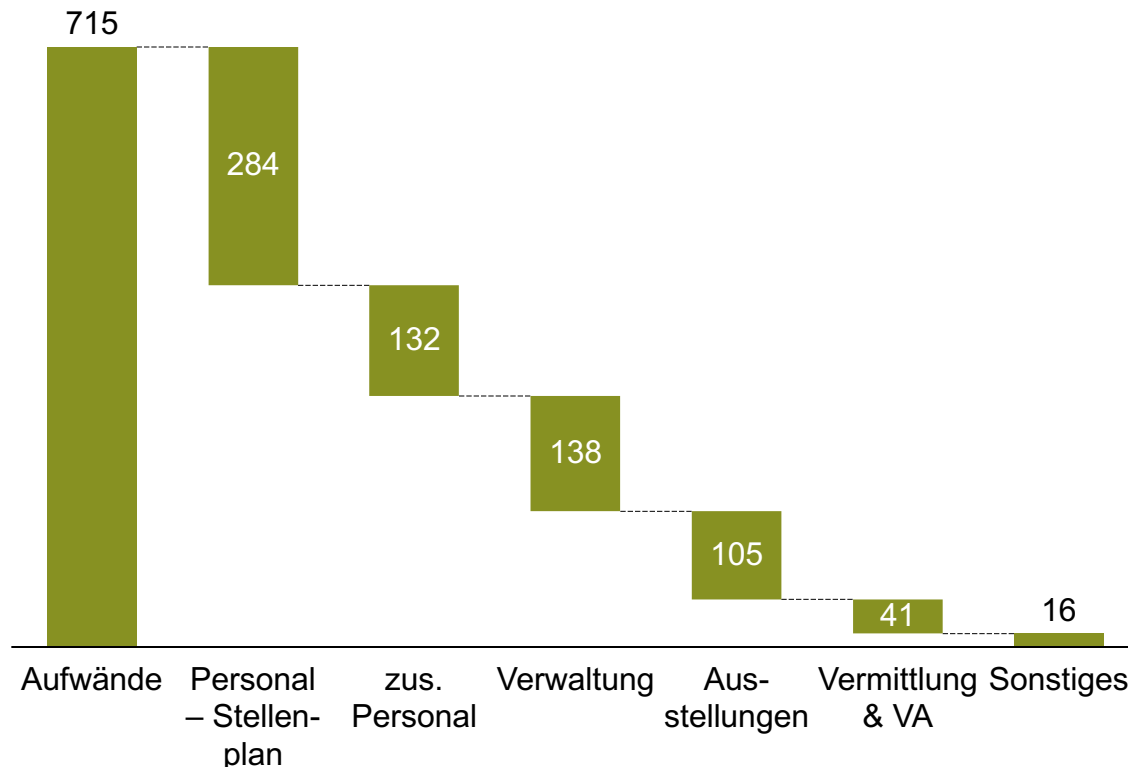


- Insgesamt ergeben sich für das Erlebnis Ganslberg 62 TEUR Einnahmen.
- Daran nehmen Ticketeinnahmen mit 45% (28 TEUR) den Großteil ein.
- Gefolgt von Shopeinnahmen mit 12 TEUR sowie Gastronomieeinnahmen mit 12 TEUR, Drittmitteln/Sponsoring mit 5 TEUR, Erlösen durch Vermittlungs- und Veranstaltungsangebot mit 4 TEUR und Pferde-/Reitpatenschaften mit 900 EUR.
- Dabei wird deutlich, dass die Einnahmen stark von der Anzahl der Besuchenden abhängig sind.

Anmerkung: VA = Veranstaltung. Alle Werte sind gerundet. Quelle: Marktrecherche, Benchmarkanalysen, actori-Datenbank.

Die Aufwände ergeben sich aus 58% Personalkosten, 19% Verwaltungs-, 15% Ausstellungskosten und 8 % weiteren Aufwänden

Darstellung Aufwände [in TEUR]



- Insgesamt ergeben sich für das Erlebnis Ganslberg 715 TEUR Aufwände.
- Daran nehmen Personalkosten mit 58% (40%: 284 TEUR Stammpersonal; 18%: 132 TEUR zus. Personal) den Großteil ein.
- Gefolgt von Verwaltungs- (138 TEUR) und Ausstellungskosten (105 TEUR)¹.
- Der stärkste Kostentreiber ist damit das Personal – insbesondere die Aufsichtskräfte.

1) Je nach Ausgestaltung und Werte der ausgestellten Objekte sind die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen und diesbezüglichen Versicherungssumme abhängig und könnten über die angesetzten 30 TEUR steigen. Anmerkung: VA = Veranstaltung. Alle Werte sind gerundet. Quelle: Marktrecherche, Benchmarkanalysen, actori-Datenbank, Annahmen LSt.

Der Betriebskostenzuschussbedarf für das Erlebnis Ganslberg lässt sich durch verschiedene Stellhebel reduzieren



Erhöhung der Einnahmen durch

- höhere Ticketeinnahmen und Shoperlöse durch mehr Besuchende
- höhere Sponsoringeinnahmen
- Schaffung eines Freundeskreises (Mitgliedsbeiträge)
- Vermietung (z. B. Ausstellungsräume für Events)
- Parkplatzgebühren



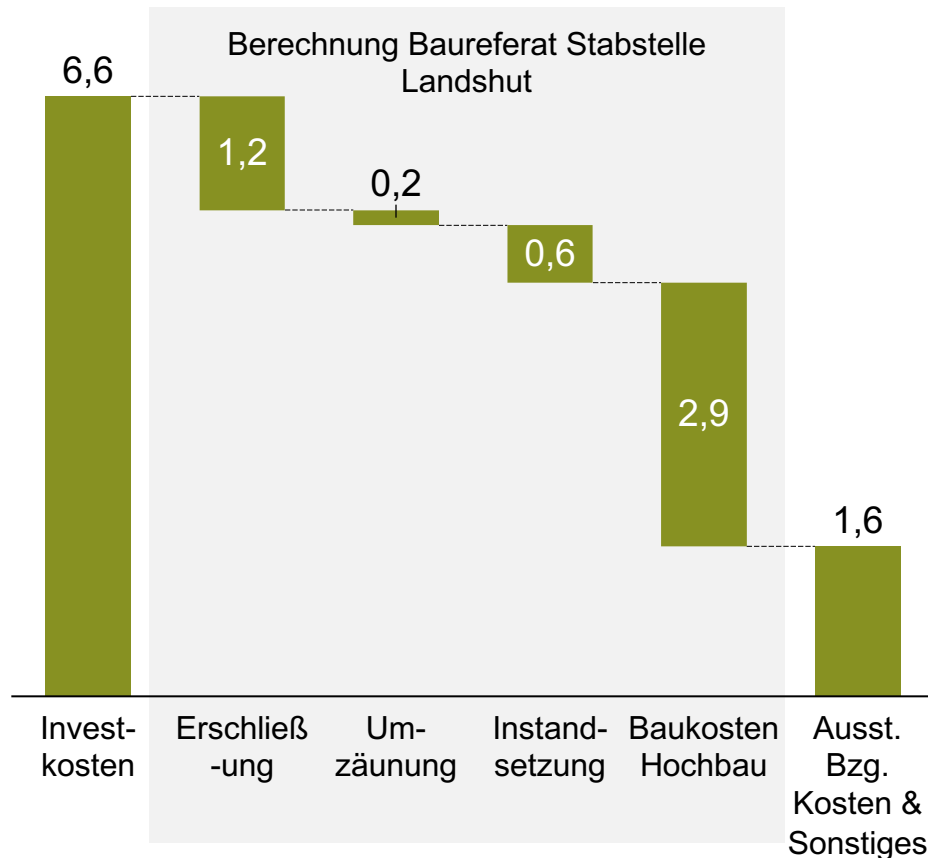
Minderung der Ausgaben durch

- Einsparung von Aufsichtspersonal durch
 - 1) kürzere Öffnungszeiten
 - 2) Besuch der Räumlichkeiten nur mit Führung
- Saisonale Öffnung
- Verpachtung der Gastronomie

- Um den Betriebskostenzuschussbedarf für das Erlebnis Ganslberg zu reduzieren, können die Einnahmen gesteigert bzw. die Kosten gesenkt werden.
- Die hier aufgezeigten Stellhebel haben unterschiedlich starke Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschussbedarf.
- Zum aktuellen Kenntnisstand ist der größte Hebel die Minderung der Anzahl der Aufsichtskräfte, z. B. durch kürzere Öffnungszeiten, Zugänglichkeit d. Räume nur mit Führung oder höhere technische Sicherheitsschranken.
- Abgesehen von der technischen Sicherung, würde dies aber der Konzeptionsidee der Belebung des Areals widersprechen, weshalb dies nach aktuellem Planungsstand nicht empfohlen wird.

Nach aktuellem Planungsstand ergeben sich für das Erlebnis Ganslberg 6,6 Mio. EUR (brutto) Investkosten

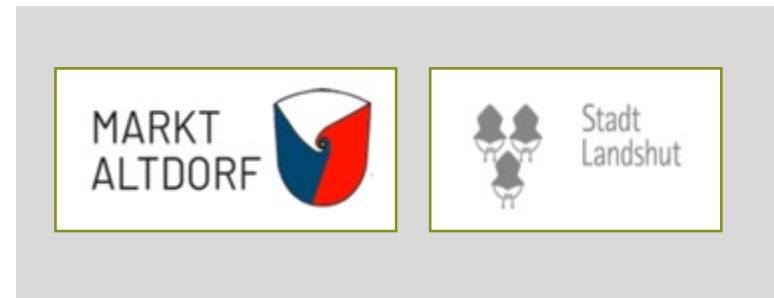
Darstellung Investkosten [in Mio. EUR, brutto]



- Die **Investkosten** für das Erlebnis Ganslberg belaufen sich nach aktueller Planung auf **6,6 Mio. EUR**.
- In der **Feinplanung** müssen diese Kostenannahmen geprüft und verifiziert werden.
- Der größte Kostenfaktor sind die Baukosten und ausstellungsbezogenen Kosten, die gemeinsam 69% der Investkosten bilden.
- Wichtig wäre, dass **Instandsetzungsmaßnahmen** zum Erhalt des Areals zeitnah umgesetzt werden, um die Bausubstanz und das Areal zu schützen.
- Da im Status quo kein Betreiber bzw. Träger für das Erlebnis Ganslberg feststeht, kann nach aktueller Planung frühestens mit **Beginn der Bauphase in 2027** kalkuliert werden.
- Durch jährliche Kostensteigerung bei Bauprojekten von jährlich rd. 5% (auf Basis von Erfahrungswerten des Baureferats Stabsstelle Landshut) kann bis zum Start des Bauprojektes mit rd. 8,4 Mio. EUR gerechnet werden.

Derzeit existiert kein/e Träger/in, der/die die zukünftigen Investitions- oder Betriebskosten für den Ganslberg übernimmt (1/2)

Mögliche Trägerschaften für den Betrieb des Ganslberg-Areals



- Mit Gründung der Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung 1993 übertrug das Ehepaar sein gesamtes Vermögen an die Stiftung.
- So befinden sich das **Areal am Ganslberg** sowie **im Nachlass enthaltene Werke Fritz Koenigs im Eigentum der Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung**.
- Den **Unterhalt des Areals** (z. B. Hausmeisterdienst) sichert aktuell die Stiftung.
- Allerdings ist diese **finanziell nicht in der Lage** für zukünftige **Investitions- oder Betriebskosten** für die Umsetzung einer Nutzungskonzeption aufzukommen.
- Die **Gemeinde Markt Altdorf** sowie die **Stadt Landshut** sehen in Anbetracht der aktuellen Haushaltslage keine Möglichkeit, die **Investitions- oder Betriebskosten** der Umsetzung einer **neuen Nutzung zu tragen**.
- Sowohl die Gemeinde Markt Altdorf als auch die Stadt Landshut **signalisieren aber Gesprächsbereitschaft bei kleineren Unterstützungsleistungen** und stehen dem **Projekt grundsätzlich positiv gegenüber**.

Quelle: Interviews.

Derzeit existiert kein/e Träger/in, der/die die zukünftigen Investitions- oder Betriebskosten für den Ganslberg übernimmt (2/2)

Mögliche Trägerschaften	Anknüpfungspunkte	Mögliche Trägerschaften	Anknüpfungspunkte
Freistaat Bayern ¹	<ul style="list-style-type: none">■ Regionale/ Nationale Bedeutung Koenigs■ Aktuell kein Künstlerhaus im Bezirk Niederbayern	TUM (Technische Universität München)	<ul style="list-style-type: none">■ Vita Koenigs; Lehrender an der TU
Bezirk Niederbayern	<ul style="list-style-type: none">■ Aktuell kein Künstlerhaus im Bezirk Niederbayern■ Bedeutung Koenigs und Bezug zu Niederbayern	Kulturerbe Bayern	<ul style="list-style-type: none">■ Erhaltung geschichtsträchtige Gebäude, Kulturlandschaftsteile und „Lebendigmachung“
Bund	<ul style="list-style-type: none">■ Nationale Bedeutung Koenigs		

Für das erarbeitete Nutzungsmodell müssen alle genannten Träger/innen (sowie ggf. auch weitere Optionen) in Betracht gezogen werden. Um die Bereitschaft der Möglichkeit zur Übernahme der Trägerschaft zu eruieren, muss proaktiv auf diese zugegangen werden.

1) Nach aktueller Beschlusslage erfolgt derzeit keine Neugründung von staatlichen Museen bzw. keine Übernahme von nichtstaatlichen Museen durch den Freistaat. Die Übernahme von Betriebskosten anderer Museen durch den Freistaat ist ausgeschlossen.

E. Schreiben Hon.-Prof. Dr. Eike Schmidt an
Herrn Staatsminister Sibler (19.02.2022)





Ministero della Cultura

GALLERIE DEGLI UFFIZI

FIRENZE 17 GEN 2022

Herrn
Staatsminister Bernd Sibler
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Salvatorst.2
D-80327 München

Sehr geehrter Herr Staatsminister Sibler,
Bayern hat es in der Hand

Fritz Koenig (1924-2017) war der bedeutendste Bildhauer der Klassischen Moderne in Deutschland. International hat die Klassische Moderne nur eine Handvoll großer Bildhauer hervorgebracht; Koenig gehört dazu.

2018 haben die Uffizien mit der Retrospektive seines Werkes die größte Einzelausstellung veranstaltet, die einem Bildhauer je in Italien zuteil wurde. Sie war ein enormer Erfolg, mit 1,2 Millionen Besuchern sogar die sechst meist besuchte Ausstellung des Jahres weltweit. Der Corriere della Sera verglich Koenig mit Michelangelo, die Frankfurter Allgemeine Zeitung mit Donatello – größer hätte die Auszeichnung nicht sein können!

In Koenigs Skulpturen vereinen sich perfekte Form und inhaltliche Klarheit. Ein tiefes Nachdenken über die menschliche Existenz, über Liebe, Sexualität, flüchtiges Glück, Einsamkeit, Größe, Schuld, Verzweiflung, Angst, Tod und Sinnlosigkeit prägt sein Werk; es wird noch viele Generationen zu Bewunderung und Nachdenken bringen.

Bildmächtig vertritt Koenigs Oeuvre die junge Bundesrepublik Deutschland: Ein bedeutendes Vermächtnis der Nachkriegsgeneration, die in den Trümmern des Größenwahns sich selbst suchte und den Weg in eine bessere Zukunft, in das heutige Deutschland, fand.

Fritz Koenig war auch der bedeutendste Interpret des Holocaust in der deutschen Kunst. Für die deutsch-jüdische Aussöhnung hat dieser Teil seines Werkes eine Schlüsselbedeutung. Sein Denkmal für Mauthausen oder sein Entwurf für das Holocaust-Denkmal suchen auch international in Form und Ausdruck ihresgleichen.

1971 schuf Koenig seine heute weltberühmte, monumentale „Sphere“ für den Brunnen zwischen den Twin Towers des World Trade Centers in New York - die größte nach dem Krieg in Europa gefertigte Bronzeskulptur. Bei diesem Auftrag hatte der bayerische Bildhauer den damals namhaftesten der Welt,



Piazzale degli Uffizi, 6 - 50122 Firenze
Tel. 055 23885

PEC: mbac-ga-uff@mailcert.beniculturali.it
PEO: ga-uff@beniculturali.it

Henry Moore, ausgestochen. Koenigs Skulptur hat den Anschlag vom 11. September 2001 beschädigt überdauert und wurde, wiederaufgerichtet, zum Symbol des Widerstandes gegen den Terror, der die Welt für immer veränderte. 2021 stand die Kugel im Zentrum einer Ausstellung der Columbia University in New York unter dem Titel „The Way We Remember“.

Als Kunstsammler hinterließ Koenig auch eine der exemplarischen Sammlungen afrikanischer Kunst in Europa. Er bewunderte die afrikanische Kunst, die sein eigenes Schaffen wie auch das Werk anderer großer Künstler des 20. Jahrhunderts so sehr befruchtet hat - afrikanische Kunst war das alter ego der Klassischen Moderne. Und es waren die Künstler des 20. Jahrhunderts, darunter Fritz Koenig, die ihre Bedeutung als erste entdeckten. Ein Anknüpfungspunkt für den Dialog zwischen Europäern und Afrikanern, weit entfernt von der abstoßenden Vergangenheit des Kolonialismus.

Eine der beeindruckendsten Hinterlassenschaften des Künstlers ist der Ganslberg, sein eigenes, von ihm entworfenes Haus und Atelier, mitsamt der für die Anfertigung der New Yorker Kugel eigens erbauten Kugelhalle sowie zwei großen Hallen für seine Afrikasammlung. Das umgebende Gelände war ein einzigartiger Skulpturenpark. Koenigs Ganslberg ist unzweifelhaft eines der schönsten Künstlerhäuser der Welt. Aufgrund der Bedeutung der Anlage, als Klassiker der modernen Architektur, wurde sie 2021 unter Denkmal- und Ensembleschutz gestellt.

Fritz Koenig war ein unvergesslicher Mensch. Vierzig Jahre und mehr hat ihn der international bekannte und vielfach ausgezeichnete Filmemacher Percy Adlon begleitet. Seine Filme sind ein Glücksfall: Kaum ein anderer der Großen der Klassischen Moderne ist damit so lebendig für die Nachwelt dokumentiert. Ein Höhepunkt ist Adlons Film „Koenig zeichnet“. Der Zuschauer erlebt den kreativen Schaffensprozess - eine Gleichzeitigkeit von größter Anstrengung und größter Leichtigkeit.

Was wird aus dem Wunderwerk Ganslberg? Sein Besitzer, die Fritz-und Maria Koenig-Stiftung, hat kaum die Mittel, ihn zu erhalten, geschweige denn mit Leben zu erfüllen. Deshalb fordern bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, und Robert Brannekämper, Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst des Bayerischen Landtags, sowie die Fachwelt, der Freundeskreis Fritz Koenig und die Presse - darunter FZ, SZ, LZ und PNP - das Engagement des Freistaates.

Percy Adlon hat ein Konzept vorgelegt, wie man den Ganslberg zu einem Erlebnisort des Kosmos von Fritz und Maria Koenig, einem der Öffentlichkeit zugänglichen Künstlerhaus-Museum, machen kann. Hierzu wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst unter Federführung von Staatsminister Sibler die vorliegende Machbarkeitsstudie veranlasst. Das Ergebnis steht jetzt zur Umsetzung an.

Adlons Konzept sieht im Kern die audiovisuelle Wiederbelebung des Ganslbergs dank seines Filmmaterials vor. In Kürze: die Wiederbestückung des Geländes mit den Skulpturen und Artefakten Koenigs; die Kugelhalle als Gedenkort der New Yorker „Sphere“, die originale Einrichtung von Wohnhaus und Atelier mit dem vorhandenen Bestand, die Öffnung der einen der Afrikahallen für die



GALLERIE DEGLI UFFIZI

Piazzale degli Uffizi, 6 - 50122 Firenze

Tel. 055 23885

PEC: mbac-ga-uff@mailcert.beniculturali.it

PEO: ga-uff@beniculturali.

Ausstellung der afrikanischen Kunstsammlung des Bildhauers und die der zweiten als multimediale Plattform, als Ort der Begegnung, des Lernens und der Unterhaltung.

Zudem darf ich vorschlagen, den Ganslberg als Tagungsstätte zu nützen. Klein, aber fein, unter Nutzung bereits vorhandener Übernachtungsmöglichkeiten in Landshut und Umgebung. Hierfür ergäben sich drei inhaltlich motivierte Anknüpfungspunkte:

1. Koenigs Ganslbergs ist ein Vorbild für die harmonische Einbettung einer Architektur in ihre umgebende Landschaft, in der zeitgemäßen Auseinandersetzung mit traditionellen Bauformen und natürlichen Baumaterialien. Eine Zusammenarbeit mit der TU München böte sich an.
2. Noch entscheidender sollte der Ganslberg zum Ort regelmäßiger, institutioneller Tagungen der Direktoren der internationalen Holocaustmuseen und -gedenkstätten werden.
3. Eine entsprechende Nutzung wäre auch für Zusammenkünfte der Direktoren der Museen für afrikanische Kunst oder mit bedeutenden Beständen an afrikanischer Kunst in höchstem Maße geeignet.

Diese Tagungen zu den musealen Themenschwerpunkten Holocaust-Gedenken und Afrika könnten alternierend in einem Zweijahresrythmus stattfinden. Koenigs Kunst ist nicht provinziell, sondern international. In seinem Haus Ganslberg soll die Tür zur Welt weit offen stehen - ein Ort mit Strahlkraft!

Das Verhältnis des bestehenden Koenig-Museums in Landshut und des künftigen Künstlerhaus-Museums am Ganslberg muss definiert werden. Ich sehe zwei Standorte, die einander ergänzen. Das Koenig-Museum steht entsprechend seines Stiftungsvertrages stets zu 50% dem Werk und den Sammlungen seines Stifters zur Verfügung. Die übrigen 50% können regelmäßig für Sonderausstellungen genutzt werden. Hierfür bedarf es eines Focus, der zunächst die weltweite Skulptur der Klassischen Moderne sein sollte. Doch auch bei der Aufarbeitung der deutschen Nachkriegskunst besteht ein erheblicher Nachholbedarf, der übrigens nicht nur die Bildhauerkunst betrifft. Das Koenig-Museum kann sich mit der Zeit zu einem Zentrum der Erforschung der modernen Skulptur sowie der Nachkriegskunst in Deutschland entwickeln. Bei der Aufarbeitung der deutschen Nachkriegskunst ist auch deren historische Dimension entscheidend: also nicht nur Deutsche Kunstgeschichte, sondern Geschichte der Deutschen Kunst nach 1945. Koenigs Werk ist hierfür geradezu prädestiniert. Eine institutionalisierte Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte in München oder Historikern der LMU wäre wünschenswert. Da es sich dabei um einen wichtigen nationalen Belang handelt, erschiene mir ein finanzielles Engagement der Beauftragten für Kultur und Medien wie der Kulturstiftung des Bundes denkbar.

Gelegentliche Überschneidungen auch bei einer Aufgabenteilung zwischen Museum und Ganslberg sehe ich unproblematisch und sogar erwünscht. Entscheidend ist das Niveau des Angebots und die Lebendigkeit beider Standorte, sowie deren intelligentes Zusammenspiel. Zu dessen Erleichterung sollte die alte Unabhängigkeit des Koenig-Museums unbedingt wiederhergestellt werden; seine Eingliederung in die Museen der Stadt Landshut hat sich nicht bewährt.



Piazzale degli Uffizi, 6 - 50122 Firenze
Tel. 055 23885

PEC: mbac-ga-uff@mailcert.beniculturali.it
PEO: ga-uff@beniculturali.it


Die Stadt Landshut hat mit Errichtung und Unterhalt des Koenig-Museums einen beträchtlichen Beitrag geleistet. Die jetzt nötigen Schritte können nur vom Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland geleistet werden.

Der Bayerische Staatsminister der Finanzen a.D. Prof. Kurt Faltlhauser hat vorgeschlagen, der Freistaat solle den Ganslberg von der Fritz-und-Maria-Koenig-Stiftung erwerben. Gleichzeitig hat er nachgewiesen, dass sich die Finanzierung dieses Vorhabens einschließlich weiterer Schritte unabhängig der Beanspruchung der Staatskassen durch Corona mit Mitteln des Grundstocks bewältigen ließe. Die Stiftung hat dem Freistaat den Ganslberg zum Kauf angeboten und ihre Bereitschaft bekundet, einen wesentlichen Teil des Verkaufserlöses in das Projekt Ganslberg zu investieren.

Fritz Koenig hatte sich nach seinem Senkrechstart in den 60er und 70er Jahren vierzig Jahre vor der Öffentlichkeit nahezu versteckt und schuf den noch bedeutenderen Teil seines Werkes fast im Verborgenen. Diese stolze Verweigerungshaltung entsprang einer durchaus nachvollziehbaren Abneigung gegen die Selbstvermarktung. Seriöserweise kalkuliert die Machbarkeitsstudie künftige Besucherzahlen eher vorsichtig. Der große Erfolg der ersten Retrospektive seines Gesamtwerkes in den Uffizien – für die es uns gelang, die doch sehr beachtliche Summe von 1,3 Millionen EUR bereitzustellen – hat uns recht gegeben. Fritz Koenig war ein großer Künstler und wird international als solcher wahrgenommen. Der Ausstellungskatalog wurde in drei Sprachen verlegt, ein Novum für unser Haus. Die deutsche und die englische Ausgabe waren bald nach Ausstellungseröffnung ausverkauft. Die Rekordzahlen an Besuchern haben uns selbst im verwöhnten Florenz überrascht - und natürlich sehr gefreut. Es kann eine Frage der Zeit sein, doch große Kunst bahnt sich ihren Weg.

Fritz Koenig, der leidenschaftliche Niederbayer, der größte Vertreter der von Adolf von Hildebrand begründeten, ruhmreichen Münchener Bildhauerschule, einer der größten Bildhauer der Klassischen Moderne weltweit: Was für ein Geschenk für Niederbayern, diesen so wunderbar ursprünglichen Teil Bayerns, der bei kulturellen Projekten leicht ins Hintertreffen gerät. Der Ganslberg – nur an wenigen anderen Orten ist Bayern so geerdet und so extravagant zugleich.

Es gilt einen Schatz zu heben. Bayern hat ihn in der Hand. Geben Sie ihn nie wieder her!


Hon.-Prof. Dr. Eike D. Schmidt
Direktor der Uffizien

ES/ab



MINISTERO
DELLA
CULTURA
GALLERIE DEGLI UFFIZI
Piazzale degli Uffizi, 6 - 50122 Firenze
Tel. 055 23885
PEC: mbac-ga-uff@mailcert.beniculturali.it
PEO: ga-uff@beniculturali.it

Hinweis Copyright

- Fotografien mit Vermerk Archiv FFK stammen von den Fotografen Toni Ott, Eberhard Mestwerdt und dem Freundeskreis Fritz Koenig.
- Fotografien des Titelbild sowie die Kapiteltrennblätter: links Ganslberg: Archiv FFK, rechts KOENIGmuseum: Matthias Ammer.

DISCLAIMER

Die Ausführungen der actori GmbH beruhen auf Annahmen, die aufgrund des zugänglichen Datenmaterials und der Auskünfte der jeweiligen Ansprechpartner im Unternehmen für richtig erachtet werden. Gleichwohl übernimmt die actori GmbH für die Richtigkeit der gemachten Annahmen sowie die darauf aufbauenden Aussagen keine Haftung.

All the statements and recommendations of actori GmbH are based on assumptions that are considered as correct with respect to the available data and the information given by the contact persons of the client or other sources. Nevertheless actori GmbH does not take liability for the correctness of the assumptions and the statements and recommendations based upon.

COPYRIGHT

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Strategien, Modelle, Konzepte, Ideen, Berechnungen und Schlussfolgerungen sind ausschließliches geistiges Eigentum (Ausnahme: Quellenangaben) der actori GmbH und urheberrechtlich geschützt. Sie werden dem Auftraggeber zu dessen ausschließlicher Nutzung zeitlich unbefristet überlassen. Alle hierin enthaltenen Informationen unterliegen der Geheimhaltung und sind nur für den Auftraggeber bestimmt. Der Auftraggeber ist nicht berechtigt, diese Dokumentation zu verändern oder außerhalb seines Unternehmens zu veröffentlichen oder zu verbreiten. Diese Bestimmung kann ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der actori GmbH abgeändert oder widerrufen werden. Mündliche Vereinbarungen besitzen keine Gültigkeit.

All the strategies, models, concepts, ideas, calculations and conclusions incorporated into this documentation are the exclusive intellectual property (except sources are referenced) of actori GmbH and are protected under copyright. They have been turned over to the client exclusively for his own use for an unspecified period. All information included in them is to be kept confidential and is intended for the client's eyes only. The client is not permitted to change this documentation, make it public outside his own company or disseminate it in any way. This rule may only be amended or revoked with the express written consent of actori GmbH. Verbal agreements shall not be deemed valid.

actori GmbH

Büro München
Gundelindenstraße 2
80805 München
Tel +49-89-540 447 400
Fax +49-89-540 447 499
team@actori.de

Büro Dresden
Maxstraße 15
01067 Dresden
Tel +49-351-484 319 6
Fax +49-351-484 320 9
team@actori.de

www.actori.de

Beirat:
Prof. Dr. h.c. Roland Berger
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Horst Wildemann

Geschäftsführer:
Prof. Maurice Lausberg
Frank Schellenberg